

Abonnement: für Berlin vierteljährlich 6 M 75 P.,
für das deutsche Reich und ganz Österreich 9 M.
in der Postbeförderungskosten. Bezahlungen
nehmen an die Expedition, W. G. Möhren-
strasse 59, und sämtliche Postanstalten.

National-Zeitung.

Inserate. — Die Zeitungs-
Morgen-Ausgabe 4-gespalten 40 A. Columnen
resp. deren Theile 300 M. u. f. w.
Abend-Ausgabe 3-gespalten 60 A. — Reklame
3-gespalten 1 M 50 P. — Columnen 450 M. u. f. w.

Inhalt.

Deutschland. Berlin: der katholische Klerus und die Wahl-
bewegung; Bulgariens; Tagesbericht.
Frankreich. Paris: aus der Deputiertenkammer.
Wahlbewegung.
Berliner Nachrichten.
Berliner Börse und Waaren- u. Produktenmärkte.

* Berlin, 19. Februar.

Wir ersuchen unsere Freunde im Lande, aus
von dem Ergebnis der Reichstagswahl am 21.
telegraphisch benachrichtigen zu wollen, so weit Mo-
gliche ganzer Wahlkreise oder doch solche fest-
stellen, welche einen Einfluss auf das Gesamtergebnis
in einem Wahlkreise gestatten.

Der katholische Klerus und die Wahlbewegung.

Die grammatische Auslegung des zweiten Jacobinischen
Briefes durch Herrn Lieber, wonach der auf das Septennat be-
zügliche Wunsch des Papstes, weil im Perfektum ausgedrückt,
der Vergangenheit angehört, wird von dem Bischof-Road-
jutor von Straßburg offenbar nicht getheilt. Der Abbe
Simonis, einer der bekanntesten ultramontanen Protestanten, hatte
sich in seinem Wahlmanifest gegen das Septennat erklärt; wie
telegraphisch aus Straßburg gemeldet wird, spricht der Road-
jutor Stumpf sich nun in einem Briefe an die Pfarrer der
Diocese Straßburg gegen das Wahlmanifest des Abbe Simonis
aus und sagt: „Ich habe den Schmerz, betonen zu müssen, daß das
Wahlmanifest des Herrn Abbe Simonis weder dem Ge-
bieten des heiligen Vaters, noch den Instruktionen
entspricht, welche ich persönlich vor 14 Tagen auf
Befehl des heiligen Vaters erlassen habe.“

Hier wird zum ersten Mal öffentlich und authentisch ton-
förmig, daß in Verfolg des zweiten Jacobinischen Schreibens
auf Anordnung des Papstes direkte Instruktionen, doch ohne
Zweifel im Sinne jenes Schreibens an die Geistlichen, näm-
lich behufs eines referenzierten Verhaltens derselben, ergangen
sind. Aus dem Erlaß des Bischofs von Limburg war dies
nicht zu ersehen, wenigstens es vielfach vernünftet
wurde. Ob alle Bischöfe solche Instruktionen erteilt haben,
das bedarf allerdings noch der Aufklärung; die Geistlichkeit
mancher Diözesen hat sich nach wie vor so agitatorisch an der
Wahlbewegung gegen das Septennat betheiligt, daß man an
eine sehr weitgehende Erschütterung der bischöflichen Disziplin
über den Klerus glauben mußte, wenn überall Instruktionen
gleich denen des Straßburger Roadjutors erfolgt wären.

An sich sehr bemerkenswerth ist das entschiedene Hervor-
treten gerade der Straßburger Diözesanleitung; in Glash-
lohringen hat die Reichstagswahl, wie auch der Statthalter
Kürst Hohenlohe direkt ausgesprochen, eine unauflösliche in-
ternationale, das Verhältnis zwischen Frankreich und Frank-
reich beherrschende Bedeutung; es wird in Frankreich zu denken
geben, und es kann in Deutschland nur mit Befriedigung auf-
genommen werden, wenn der Straßburger Bischof sich ohne
Zweideutigkeit auf die deutsche Seite stellt und der französischen
Agitation eines Theils der ihm untergebenen Geist-
lichkeit entgegentritt.

Bulgariens.

In der Morgenausgabe veröffentlichten wir folgende, nach
Schluß der Redaktion eingetragene Depesche:
Wien, Freitag, 18. Februar. Gegenüber den aus Konstanti-
nopol amehelnden Gerüchten über eine neuerdings seitens Russlands
beabsichtigte militärische Okkupation Bulgariens kann die „Polit.
Korresp.“ versichern, daß in hiesigen maßgebenden Kreisen von solcher
Absicht nichts bekannt ist.

Dieses Dementi wendet sich gegen eine aus englischen
Quellen stammende, von „Reuters Agentur“ verbreitete Nachricht,
wonach die Okkupation Bulgariens durch Russland wahrnehmlich
sei. Die englische Mittheilung geht sogar so weit zu behaupten,
Herr v. Radomski habe erklärt, wenn die Bulgaren nicht nach-
geben, würde Russland mit Zustimmung Deutschlands und
Österreichs Bulgarien okkupieren. Man braucht diese Dinge
nur zu nennen, um die Leerheit der Erfindung zu sehen.
Welchen Zweck man von englischer Seite durch solche Aus-
sagen beabsichtigt, bleibt unaufgeklärt.

Der schleppende Gang, welchen die zu Konstantinopel ge-
führten Verhandlungen über die bulgarische Angelegen-
heit angenommen haben, läßt es indessen nicht gerade wunderbar
erscheinen, wenn bezüglich der Orientdinge wieder eine weniger
zuverlässige Stimmung Platz greift. Die Schwierigkeiten,
welche immer wieder sich aufstürzen, gehen, dem äußeren
Anschein nach, von Zankow aus. Mit Recht fragt man sich
nun, weshalb denn mit diesem Manne, hinter welchem nur eine
geringe Anzahl von Verschwörern steht, soviel Federlesens ge-
macht wird, und die wahrheitsliebste Erklärung bleibt dann
immer die, daß er ein russischer Figurant sei, welcher fordern
müsse, was die russische Regierung, um ihre behauptete Friedens-
liebe nicht zu kompromittiren, nicht auszusprechen wage. Wollte
man annehmen, daß Zankow durch seine überaus hohen Forde-
rungen Russland zu energischeren Auftreten zu lösen, wes-
halb dieses den Aufständischen nicht einfach mit der Hand
wegwische. Die jüngsten Gerüchte von der Absicht Russlands, zu
einer militärischen Besetzung Bulgariens zu schreiten, wurden durch
diese weniger günstige Gestaltung der Lage freilich auch um
Nichts glaublicher. Eine solche Okkupation würde, weit entfernt
nur ein militärischer Spaziergang zu sein, Russland in große
Schwierigkeiten verwickeln und für Österreich-Ungarn ohne
Weiteres den Kriegsfall ergeben. Wie aber ein solcher Krieg
auch verlaufen möchte, die neuerdings von Kattow wieder ge-
häßelte Idee der Niederhaltung Deutschlands durch eine russisch-
französische Geschelwirkung würde durch ihn für unabsehbare
Zeit unmöglich gemacht werden. Die Okkupationsgerüchte sind
demnach wohl nur als ein Ausdruck der im Allgemeinen wieder
einmal verzweifelter Situation der bulgarischen Frage zu be-
trachten.

Wenn übrigens die „Köln. Ztg.“ aus Konstantinopel recht
berichtet ist, hat dort am 10. die Verhaftung eines bulgarischen
Hauptmanns stattgefunden, welcher angeblich die Mission hatte,
Zankow zu ermorden. Ein zweiter „Patriot“ soll gegen den
Hauptmann Benderev entfaßt worden sein. Nach dem russisch-
freundlichen, in Konstantinopel erscheinenden „Moniteur
oriental“ wäre die Stelle, von welcher aus diese Missionen er-
gingen, nicht allzuweit von der Regentenschaft in Sofia zu suchen.

Das Gerücht beweist jedenfalls, wie hoch wieder die russische
Erbitterung gestiegen ist.

Zwischen den englischen und russischen Regierungs-
blättern macht sich neuerdings auch wieder ein gereizter
Ton bemerklich. Das heutige „Journal de St. Petersburg“
bespricht die Anklagen des „Standard“, daß, wenn die Lösung
der bulgarischen Schwierigkeiten nicht vorrücke, dies der Fehler
Russlands sei, welches die bezüglichen Anfragen der anderen
Mächte nicht beantwortet habe. Das Journal bezweifelt,
daß derartige Anfragen ergangen seien. Uebrigens habe
sich Russland ein seiner durch den „Regierungs-Anzeiger“
am 10. Dezember veröffentlichten Note sehr klar ausgesprochen
und nach dem (auch in der von uns heute mitgetheilten
Petersburger Korrespondenz der „Polit. Korresp.“ enthaltenen)
Vorwurfe, sich zu viel mit Bulgarien zu beschäftigen, könne
man Russland nicht auch noch vorwerfen, daß es sein Recht
unter den Scheffel stelle. Nach der Veröffentlichung des Blau-
buchs wisse man überall, woher die Aufregungen kämen, und
wenn die bulgarische Angelegenheit verknüpft, so werde der
„Standard“ gut thun, die Ursache anderswo zu suchen.

Der Budgetausschuß des österreichischen Abgeordneten-
hauses bewilligte in seiner gestrigen vertraulichen Sitzung, in
welcher der Landesvertheidigungsminister Graf Belcredi ein-
gehende Auskünfte zumeist militärischer Natur erteilte, ein-
stimmig den Kredit von 12 Millionen zur Beschaffung von
Ausrüstungsgegenständen für die Landwehr und den Landsturm.

Aus London wird von heute telegraphirt: Zwei Polizei-
beamte, welche beauftragt waren, die Wohnung des Richters
Herrn bei Kildjert (Grafschaft Clare) zu schützen, bemerkten
gestern Abend ein Individuum, welches bei ihrer Annäherung
entfloh. Die Polizeibeamten entdeckten außerhalb des Fensters
des Treppenganges zwei Dynamitbomben mit brennenden Zün-
dern. Die Polizeibeamten wählten die Zünder aus, ehe die
Explosion erfolgte. Bei dem Richter Herrn befanden sich gerade
zwei höhere Beamte und der Chef der Distrikts-Polizei zum
Diner. Der Uebelthäter entkam.

Alle aus Massowach vorliegenden Berichte stimmen darin
überein, daß die italienischen Expeditionstruppen sich
gegen die Abessinier mit außerordentlicher Tapferkeit ge-
schlagen haben, und daß vor allem die Haltung der Offiziere
eine musterhafte gewesen ist. In dem Tagesbefehl, welchen
König Humbert an die in Ost-Afrika befindlichen
Truppen gerichtet hat, wird dieses Verhalten der
Truppen und ihrer Führer auch in vollem Maße aner-
kannt. Wie der „Opinione“ über Athen vom 13. Februar
aus Massowach gemeldet wird, hat sich die Lage noch nicht
wesentlich geändert. Graf Salimbeni, der Führer einer wissen-
schaftlichen Expedition, der von Ras Alula gefangen gehalten
wird, übermittelte dem italienischen Oberkommando, General
General Genn, die Aufforderung, Mohamed Bey auszuliefern,
von welchem Ras Alula kassirt sein will, die Expeditionstrup-
pen anzugreifen, unter dem Vorwande, daß letztere
anderefalls selbst die Offensive gegen die Abessinier er-
greifen würden. Da Graf Salimbeni diese Angaben bestätigte,
ließ General Genn sogleich Mohamed Bey verhaften und be-
nachrichtigte Ras Alula, daß er allein befugt wäre, jenen zu
befreien. Zugleich verlangte der italienische General die un-
bedingte Freilassung des Grafen Salimbeni und seiner Genossen.
Letzterer theilte noch mit, daß in Ghinda sowie in Asmarra sich
nur die fiktive Anzahl Mannschaften befände und daß Ras
Alula selbst den Feldzug für beendet hielt.

Ueber den Anschluß Italiens an das deutsch-öster-
reichische Bündniß wird der „Köln. Ztg.“ von einem Berliner
Korrespondenten gemeldet:

„Man erörtert noch immer vielfach den Anschluß Italiens.
Die Angaben der Wiener Korrespondenz der „Times“ wurden,
was die Form und die Einzelheiten angeht, mit Recht nur unter
Vorbehalt erwähnt. Dies gilt sowohl von dem Datum des Ab-
schlusses als von dem angeblich zweifachen, das heißt getrennten Ab-
schlusse nach der deutschen und österreichischen Seite hin, wenn auch
die Verhandlungen wegen der Erneuerung sowohl hier
als in Wien geführt wurden. Die Fortdauer des italie-
nischen Anschlusses an das deutsch-österreichische
Bündniß selbst ist jedenfalls gesichert. Wichtiger als
die Formfragen ist die Verburgung des Bestandes,
den Italien schon im Januar 1884 von anderer Seite von hier
aus, offenbar aus unterrichteter Quelle, gemeldet wurde. Soweit
es sich um das Bündniß zwischen Deutschland und Österreich
handelt, hat der Reichskanzler diese Bürgschaft in seiner Rede vom
11. Januar und sogar noch etwas mehr, nämlich die gegenseitige
Aufrechterhaltung der Großmachtpolitik, vollumfänglich bestätigt. Der
Minister Mancini hat nun aber wiederholt in der italienischen
Kammer erklärt (zuletzt Anfang April 1885), daß Italien mit
gleichen Rechten und Pflichten dem Bündniß der deutschen Mächte
beigetreten sei. Dies würde also auch die Verburgung des Bestan-
des in sich schließen, welche italienische ministerielle Blätter
neuerdings ausdrücklich betont haben. Der Minister Eisa hatte
allerdings in der Besten Delegation Mitte April 1883 einen förm-
lichen Garantievertrag mit Italien in Abrede gestellt. Das konnte
sich indessen auf die Form beziehen. Ein zur gegenseitigen Ver-
theidigung abgeschlossenes Bündniß hat eine solche Bürgschaft offen-
bar jedenfalls zur thatächlichen Folge und würde ja auch sonst
einen ameiselfastigen greifbaren Werth haben. Der Vortheil des
Bündnisses namentlich für Italien wurde von dortigen einsichtigen
Staatsmännern niemals verkannt und die Fortdauer daher auch
stets als selbstverständlich behandelt.“

Frankreich.

Paris, 17. Februar. Die Deputiertenkammer hat
heute die Debatte über die Vorlage bezüglich der Erhöhung des
Getreidezolles begonnen. Das Ministerium wird sich in
dieser Frage neutral verhalten, und zwar aus dem eigentüm-
lichen Grunde, weil die Mitglieder des Kabinetts getheilter
Ansicht sind und es sich vorbehalten wollen, als Deputierte für
oder gegen die Vorlage zu stimmen. Der Ackerbauminister
Develle wird für die beantragte Erhöhung des Zolles eintreten
und gleichzeitig erklären, daß er nicht die Ansicht des Kabinetts
verträte; der Handelsminister Lockroy dagege die Absicht
ausgesprochen, die schützollnerischen Theorien seines Kollegen
Develle auf der Tribüne zu bekämpfen, soll aber von dem
Kabinettspräsidenten Goblet befehrt worden sein, daß ein solcher
Konflikt zwischen zwei Mitgliedern des Kabinetts nicht
zulässig sei. Nun hat aber gestern Abend eine Versamm-
lung der Deputierten von Marseille und der hier an-
wesenden Delegirten der Handelskammer, der Arbeiter-
vereine u. s. w. dieses Hofens stattgefunden, welcher der Posten-
sammlung wurde beschloffen, nochmals Herrn Lockroy aufzu-

fordern, als Handelsminister die Interessen des Handels gegen
den schützollnerischen Ackerbauminister zu verteidigen; falls
Herr Lockroy dieser Pflicht nicht genügen wolle, werde man auf
Herrn Granet rechnen, damit derselbe, wenn nicht als Minister,
so doch als Deputierter von Marseille für die Interessen seines
Departements eintrete. Der Postenminister wird also wahr-
scheinlich gezwungen sein, dieser Aufforderung zu entsprechen,
falls nicht Herr Goblet mit Erfolg sein Veto einlegt, um einem
solchen parlamentarischen Ständel vorzubeugen. Die Annahme
der Erhöhung des Zolles von 3 auf 5 Frs. gilt übrigens als
gesichert.

Die Erwähnung der Patriotenliga in dem Artikel der
„National-Zeitung“ und die von Herrn von Spinnern citirte
Aussage des Fürsten Bismarck, worin derselbe angeblich dem
Herrn Deroulade die Ehre erweist, seinen Namen zu nennen,
haben zur Folge gehabt, daß die Pariser Presse ihren Lesern
aufbietet, Deutschland bedrohe Frankreich, weil es die Patrioten-
liga fürchte, was sie für hochförmisch erklärt, indem sie Herrn
Deroulade und seiner Liga jede Bedeutung und jeden Einfluß
abspricht. Während so der berühmte Revanche-Apostel auf dem
Friedensaltar geopfert wird, hat ein Korrespondent des „Soleil“
entdeckt, daß in Deutschland die Kriegervereine genau dieselbe
Tendenz verfolgten wie die Patriotenliga in Frankreich und,
man sollte es kaum glauben, selbst der „Temps“ verfehlt nicht,
sich diesen Unfug anzueignen und denselben in seiner Polemik
gegen die „National-Zeitung“ zu verwerthen.

Gestern Abend hat bei Herrn und Frau Floquet in den
prachtvollen Räumen des Palais der Präsidentschaft der Kammer
ein diplomatisches Gala-Diner stattgefunden, dem eine sehr be-
suchte soiree dansante folgte. Dem Diner wohnten sämtliche
Minister, die Botschafter, die Gesandten und die sonstigen
Missionen bei; als pikantes Detail erwähne ich, daß Frau
von Reith, die blonde Gemahlin des bairischen Geschäfts-
trägers, zwischen dem Handelsminister Lockroy und dem Kriegs-
minister Boulanger placirt war. Vielleicht war deshalb heute
die Börse so fest!

Von der Berliner Wahlbewegung.

Seht kurz vor dem Wahltermin häufen und mehren sich
die Versammlungen so gewaltig, daß es kaum noch möglich ist, von
allen Notiz zu nehmen. Die Versammlungen der Septennat-
parteien sind sämtlich zu besucht und nehmen einen günstigen
Verlauf. Einen Hauptanziehungspunkt für diese Versammlungen
bildet jedenfalls die Thatsache, daß die Zahl der Redner eine recht
bunte und mannigfaltige ist. Männer, die früher nie oder äußerst
selten in Berliner Versammlungen gesprochen, treten jetzt auf; wir
nennen nur Prof. Brunner, Prof. v. Cuno, Prof. Gneist, der am
Sonntag sprechen wird, Geh. Oberregierungsath Camp, Oberver-
waltungsgerichtsath Halm, die Abgeordneten v. Benck, v. Giff, v.
Ellenroth, Schreiber, v. Köller, Geh. Rath Spindler, die Septennat-
parteien im ersten Wahlkreise sind ganz besonders rührig; jeden Tag
halten sie Versammlungen ab. Der Kandidat Geh. Rath Fehr von
Zedlitz-Neudorf ist fast in jeder derselben anwesend und hält eine
längere oder kürzere Ansprache. Gestern hat Herr v. Zedlitz zwei-
mal gesprochen, das eine Mal in der „Touhal“, das andere Mal
in einer Versammlung des Bürgervereins „Alt-Köln“.

Die Freikantanten hielten gestern ebenfalls mehrere Versam-
mlungen; die bemerkenswerthe fand im zweiten Wahlkreise auf
„Toll“ statt. Als Kandidat trat Geh. Rath Fichow auf, der noch-
mal das Programm seiner Partei entwickelte. Die Sozialdemokraten,
die sich in ziemlich großen Scharen eingefunden hatten, schickten
eine Anzahl ihrer bekanntesten Genossen als Redner vor, welche
die Fortschrittspartei namentlich wegen ihrer Haltung zum Arbeiter-
schutze sehr heftig angriffen, jedoch die Erklärung abgaben, daß
bei einer Stichwahl zwischen Volk und Bismarck für letzteren
stimmen würden. Im dritten Wahlkreise waren die Freikantanten
im Angenbahrenen Falle verarmt. Die Abg. Mundel
und Kelle waren die Redner. Es wurde mitgetheilt, daß zwischen
den Freikantanten und den Sozialdemokraten ein Abkommen dahin
getroffen sei, daß die Stimmzettel für Mundel und Christen
von altem Papier hergestellt würden.

Die Sozialdemokraten hielten in mehreren, hart an der
Peripherie gelegenen Lokalen Versammlungen ab. Mehrere davon
wurden polizeilich aufgelöst; Gänge fanden jedoch nicht statt. Die
Sozialdemokraten leiden sehr unter der Versammlungssperre; größere
Lokale stehen ihnen nicht zur Disposition; es wird in den Kreisen
der Sozialdemokratie der Gedanke angeregt, ein „Boykottver-
fahren“ gegen die Wirth, welche die Lokale verweigern haben,
einzuleiten. Stadth. Zugauer sprach am Donnerstag zu Gunsten
der Kandidatur Singer im Wahlhaupteisen Saale, zu dem der
Andrang so groß war, daß lange vor der festgesetzten Zeit die Thüren
geschlossen werden mußten. Der Referent schloß seine Rede damit,
daß das Datum von 30 000 Stimmen, das am 21. Februar für
Singer abgegeben würde, demselben die Rückkehr nach Berlin ver-
schaffen würde.

Gestern und heute haben alle Parteien noch massenhaft Flug-
blätter verbreitet; in manchen Häusern erschienen von jeder Partei
3 bis 4 Zettelvertheiler, so daß die Klänge der Stimmen kaum still
stand. Den Sozialdemokraten sind ganze Ballen Flugblätter ab-
genommen worden; die kleinen Druckerzeugnisse wurden polizeilich ober-
wacht; es gelang widerbolentlich, ganze Stöße von Flugblättern in
dem Moment zu konfisziren, als sie auf den Wagen gebracht werden
sollten. Die Sozialdemokraten kamen daher auf die Idee, die Flug-
blätter außerhalb der Stadt zu lassen; aber wenn die Ballen auf
dem Bahnhof ankamen, war auch die Polizei da; trotzdem ist es
den Sozialdemokraten geglückt, namentlich im 2. und 3. Wahlkreise.
Flugblätter, welche zur Wahl Zugauer und Christen aus-
forderten, massenhaft zu vertheilen; aus jeder Thür in manchen
Häusern lugten die Flugblätter hervor, man fand sie unter der Stro-
bede, man erhielt sie auch auf der Straße gesteckt.

Morgen, am letzten Tage vor der Entscheidung, werden alle
Parteien noch eine eifrige Thätigkeit entfalten; die Wahlbüreaus
sind geöffnet; die Comites in Permanenz erklärt; die Vertrauens-
männer halten Vor- und Nachmittags Sitzungen ab. Große Ver-
sammlungen finden statt; die herbeiströmenden Parteiführer werden
auf der Tribüne erscheinen; auch Herr Eugen Richter, der seit
Wochen sich nicht vernehmen ließ, wird morgen für die Wahl
Baumbach's reden. Die Stimmzettelertheilung ist in den
letzten Tagen erfolgt; die Sozialdemokraten haben dieselben nament-
lich in den Fabriken und Werkstätten vertheilt. Auf den Wahl-
büreaus ist ein formwärendes Kommen und Gehen; Anfragen über
Anfragen gehen ein, Boten eilen hin und her; hier ist ein
Vertrauensmann erkrankt — schnell muß Ersatz gesucht
werden; dort fehlt die Wahlliste eines Abtheilungsbezirks.
Nervöse Aufregung hat sich der Gemüther bemächtigt, und
der morgige Sonntag bringt, wie gesagt, keine Ruhe. Die „kleine
Wahlarbeit“ darf nicht vernachlässigt werden; da steht es noch
den Nachbarn zu bestimmen und zu überreden. Am Montag treten
bereits in früherer Stunde die Vertrauensmänner zusammen; es
gilt noch, Auswahl unter den Zettelvertheilern zu treffen. Den
Sozialdemokraten haben sich namentlich ganze Scharen jüngerer,
noch nicht wahlberechtigter Juchser zur Verfügung gestellt; der
Montag kommt der Partei als Wahltag ziemlich gelegen; die Böh-
nung ist am Sonntag erfolgt und bei der ankünftigen Kälte
feiern eine ganze Anzahl Berufe (Maurer, Maler u. s. w.). Die Gen-
tralwahlbüreaus der Sozialdemokraten sind in ganz unbekannter

Ayuntamiento de Madrid

Ayuntamiento de Madrid

Notenkredit in Anspruch genommen werden." Die Steuerkraft des Landes hat in der Zwischenzeit nicht zugenommen, die rechte Probe auf den Kredit, den der Herr v. Dungenhauf...

In Ungarn herrscht offenbar Verwirrung und Desorganismus, wie man den neuen Anforderungen gerecht werden könne, da auch die alte Last auf das Budget schwer drückt und bei der Ungunst der Zeiten und der Geldverhältnisse auf die geplante und vorbereitete Sanierung derselben mit Hilfe der Finanzgruppen vorläufig verzichtet werden muß. Es ist bezeichnend für die Situation, daß der Leiter des ungarischen Kabinetts Herr v. Tisza das Finanzportfolio übernehmen muß, um mit seiner Person, der man Försicht auch in finanziellen Dingen zutraut, das verlorene Vertrauen wieder zu erwecken. Projekte der Verbesserung der Finanzen scheitern unter diesen Umständen wie Pilze aus der Erde hervor. Die Einführung des Branntweinmonopols, (ein solcher Plan besteht), das dem Staate einen Nettogewinn von 38 Millionen fl. bringen soll, kann aber nicht helfen, da das Projekt seine Rechtfertigung nicht findet, wie der "Pest Lloyd" nachweist. Die Erhöhung der Verkehrssteuer um 1 Proc. wird kaum 1/2 Mill. fl. mehr einbringen. Was bezüglich des Resultats der 1887er Finanzgebarung zu erwarten ist, wenn auch von den neuen, oben angeführten Lasten abgesehen wird, das lehrt der jüngst veröffentlichte Abschluß des Etats für 1886, der eine Ueberschreitung eines Ausfalls von 45 Millionen fl. ergibt, der wohl noch durch nachträglich festzustellende außerordentliche Einnahmen sich vergrößern dürfte. Dieses Ergebnis stellt sich um so ungünstiger dar, als es theils der Abnahme wichtiger Steuerquellen zur Last fällt und damit ein helles Licht auf die Abschwächung der Steuerkraft Ungarns und die Folgen von Ereignissen geworfen ist, die eine weitere Anspannung der Steuerkräfte herbeiführen könnten. Während in den beiden ersten Quartalen des Jahres 1886 die Einnahmen aus den direkten Steuern eine Verminderung von nur 133 038 fl. gegen 1885, die aus der Verzehrgeldsteuer sogar ein Plus von 337 692 fl. aufwiesen, nahmen im zweiten Semester die Einnahmen aus den direkten Steuern um 2 430 366 fl. ab, die aus der Verzehrgeldsteuer um 533 889 fl. gegen das zweite Semester 1885. Und dennoch setzte der Graf Szapary in das Budget von 1887 die Einnahme aus der erst genannten Steuerquelle um 600 000 fl. höher ein als für 1886, die aus der Verzehrgeldsteuer um 415 628 fl. höher veranschlagt, alles das angesichts wichtiger und beunruhigender politischer Vorgänge, die sich unmittelbar an den Grenzen des österreichisch-ungarischen Reiches, im Südosten Europas abspielten. In derartigen Umständen bewegen sich die leitenden Finanzmänner solcher Staaten, deren Budget unter der Kontrolle des Parlaments und einer unbeschränkten Publizität steht.

Der dem russischen Reich seine Kapitalien anvertraut, der weiß wenigstens von vornherein, daß er es mit einem Absolutismus zu thun hat, dessen Herrschaft sich wie in der Politik, so in der Leitung der Finanzen geltend macht. Er muß es wissen, daß die russische Regierung bisher alle ihren auswärtigen Gläubigern gegenüber übernommenen Verpflichtungen getreulich erfüllt hat, er muß aber auch voraussetzen, daß sie nicht gehemmt durch selbstständige kontrollierende Organe, durch eine Kritik der öffentlichen Meinung im Steuerwesen, mit Steuerbelastungen versehen dürfte, die auch eine Verkürzung der Gläubigerrechte in sich schließen. Die stückweise Ausbildung der Kapitalrentensteuer, zu der auch die Besteuerung der Dividenden von Bahnen gehört, ist eines der vielen Zeichen der in der Leitung der russischen Finanzen waltenden Planlosigkeit, die auch der neue Finanzminister nicht zu bannen im Stande sein wird, da er die Gewohnheiten des Absolutismus nicht zu beseitigen vermag. Daß das russische Reich einer hohen Entwicklung fähig ist, ihr entgegenstrebt und in langsamem Schritt Große erreichen kann, wenn man nicht durch kolossale Kriege von dem eingeschlagenen Wege ablenkt, möchte wohl niemand bestreiten. Der Geldbedarf Russlands, eine stets unbekannte Größe, ist gerade wegen der wirtschaftlichen Bestrebungen der Regierung, gleichviel ob sie dabei die richtigen Bahnen einschlägt, schon im Frieden ein umfangreicher, eine politische Aktion würde ihn wesentlich steigern, ohne daß er bezüglich seiner Befriedigung auf die starken Freunde des russischen Kredits, die Finanzkreise Deutschlands, zu rechnen hätte. Dem kühnen Patrioten Katlow wird gewiß die Erkenntnis nicht fehlen, daß er in der Heimath keine Kräfte aufzuziehen kann, die auch nur einen Theil der Last des deutschen Kapitals zu erheben vermöchten, das in den letzten Jahren fast allein im Auslande wie ein Alles den Kredit Russlands trug. Wenn die "Berl. Pol. Nachr." mit ihrem Angriff auf die russischen Finanzen weiter nichts bezwecken, als die deutsche Kapitalwelt mit dergleichen Betrachtungen zu unterhalten, so hätten sie lieber schweigen sollen. Ihre von keinen Ziffern und Beweisen begleitete Kritik hat außerordentlich geschadet, weil man hinter dem Ausfall gegen einen "besehrten" Staat ein plöblich eingetretenes unpreussisches politisches Moment witterte.

Rüftungen machen die Kunde durch ganz Europa und wenn sie auch als geeignet und genügend erachtet werden, um arößere Uebel abzuwenden, so befinden sie doch die Schwierigkeit der Lage und lassen das Gefühl der Sicherheit nicht aufkommen. Die Finanzgruppen beginnen aber bereits wieder, ausgestattet mit den ihnen von der Klientel zugesicherten reichen Mitteln, Operationspläne für Finanzgeschäfte zu entwerfen, welche der starke Geldbedarf der künftigen Staaten ihnen zuführen muß. Sie rechnen dabei auf höhere Gewinne in Folge des gedrückten Uebernahmepreises, der aber wenig bedeutet, wenn die Durchführung der Geschäfte nicht ungehindert sich vollziehen kann und wenn die kapitalistischen Kreise nicht mit Güter die Operationen unterstützen. Diese Kreise dürften jedoch aus den letzten Vorgängen die Lehre gezogen haben und noch eine Zeit lang im Gedächtniß bewahren, daß man auch den Emissionen von Staatsanleihen nur bis zu einer gewissen Grenze Heeresfolge leisten darf. Die Zurückhaltung des Privatkapitals trat auch in dieser Woche auf allen Gebieten klar hervor, allein man glaubt immerhin, daß dem Publikum eine lange Pause unangenehm werden möchte und daß es durch eine günstige Berathung aus seiner Apathie gerissen werden könnte. Die Bemühungen richten sich daher auf Hebung der Berathendenz und solchen Bemühen leistet, wie schon oben erwähnt wurde, die Geldfälle, die Beistand, mit derselben zum Ultimo Knappheit des Materials und eine Einschüchterung der Kontomine herbeizuführen, gute Dienste. Die steigenden Bewegungen der Course aller hervorragenden Banken und der auswärtigen Renten, die zum Wochenabschluß ein rasches Tempo annahmen, hatten einen spekulativen Ursprung der eben dargestellten Art, sie waren lediglich Folgen des Deckungsbedarfs.

Bemerkenswerth ist die Baisse, die sich in der ersten Wochenhälfte in Bahnaktien, besonders in heimischen Bahnen, vollzog. Das Privatkapital zeigte auch auf diesem Gebiete eine scharf ausgeprägte Reserve und überläßt es vorläufig dem Spiel der Tages speculation. Die Januareinnahmen gaben zuletzt einige

Anregung, und es trat eine Erholung der Course ein. Bei Beurtheilung der im Januar sich ergebenden Mehreinnahmen muß berücksichtigt werden, daß die zum Vergleich stehenden Januareinnahmen von 1886 größtentheils den niedrigsten Monats-einnahmen desselben Jahres sich anreihen und ein erhebliches Minus gegen Januar 1885 aufweisen. Wichtig ist, daß die Verkehrsbewegung im letzten Drittel von 1886 zu großen Hoffnungen berechtigt, denen durch die Unsicherheit der politischen Lage jetzt Abbruch geschieht, daß aber mit dem Schwinden politischer Besorgnisse ein Wandel eintreten könnte. Aus gleichen Gründen, Hemmung der Industrie durch politische Besorgnisse, hat das Interesse für die spekulativen Montanwerthe nachgelassen und diese unterlagen sogar anfangs der Woche heftigen Angriffen, namentlich Lauragattien. Die Eisenindustrie befand sich auf gutem Wege und hatte insbesondere einen starken Rückhalt in dem Export nach Amerika gewonnen. Noch im Januar bot der Bedarf der Vereinigten Staaten, wie die Ziffern der Ausfuhr von Eisen aus England erweisen, der europäischen Eisenindustrie reichliche Beschäftigung. Nunmehr werden Klagen laut, daß die Bestellungen für Inland und Ausland nicht mehr intensiv genug sind und man schiebt die Zurückhaltung der Besteller auf die politischen Verhältnisse, die auch auf den Glasgower Warrantpreis drückend wirken.

In Bezug auf den ferneren Einfluß der Politik auf die Eisenpreise werden uns folgende Erwägungen an die Hand gegeben. Die Stabeisen-Grundpreise in Oberschlesien, welche in den Jahren 1867/69 eine gewisse Stetigkeit zeigten und zwischen 155-175 Mk. schwankten, haben in den Kriegsjahren 1870/71 eine nennenswerthe Veränderung nicht erfahren und konnten sich auf dem Niveau von circa 160 Mk. erhalten; nach dem Kriege rückten die Grundpreise bis nahe an 400 Mk. Eine ähnliche Stetigkeit zeigte der Roh-eisenmarkt in Glasgow. Warrants, welche im Juli 1870 sich auf ca. 55 s stellten und im August nur bis auf ca. 51 s wichen, hielten sich auf ca. 51 s volle 6 Monate, um dann bis zum Februar 1873 bis auf ca. 138 s zu steigen. — Berücksichtigt man namentlich, daß die Stabeisenpreise Anfangs der 70er Jahre sich auf ca. 160-170 Mk. hielten und dagegen der gegenwärtige Preis circa 107 1/2 Mk. beträgt, so gelangt man zu dem Resultate, daß die gegenwärtige Preislage weniger Anlaß zu Befürchtungen wegen starken Weichens der Preise in Folge einer politischen Aktion giebt. Wir fügen noch folgende Daten bei, welche die Steigerung der Preise illustriren. Die Stabeisen-Grundpreise waren in Oberschlesien im:

Quartal 1887	1.	2.	3.	4.	Quartal 1885
107 1/2	92 1/2	90	82 1/2	90	95

Am Kassamarkt für Dividendenpapiere vollzogen sich folgende Bewegungen. Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien fanden in lebhafterem Verkehr. Von Stamm-Prioritäten erstreckten sich nur Breslau-Warschau (m. 235 Procent) regerer Frage. Oesterreichische, Schweizer und Russische Bahnen blieben vernachlässigt.

Kassabanken beobachteten bei stillem Geschäft zumeist Festigkeit. Gute Meinung bestand für: Danziger Privatbank (m. 450 Procent), Deutsche Genossenschaftsbank (m. 2 Procent).

Montanwerthe unterlagen mehrfachen Schwankungen. Begehr fanden: Braunschweiger Kohlen (m. 3 Procent), Kemmerer (m. 350), Harpener (m. 3), Mechernicher (m. 5). Von den übrigen Industriepapieren zogen an: Lindener Brauerei (m. 3275), Spandauer Berg (m. 450), Deutsche Edition-Bredow (m. 650). Niedriger notierten: Schering (w. 45) und Admiralsgartenbad (w. 475).

Inländische Anlagepapiere lagen ziemlich fest, indeß blieben die Umsätze geringfügig. Bevorzugt waren 4procent. Werthe, für 3/4procent. Sachen bekundete sich weniger Neigung. Deutsche Prioritäten schlossen sich dieser Haltung an, auch in diesen litt der Verkehr an Luftlosigkeit.

Für österreichische Prioritäten trat nur geringes Interesse zu Tage. Etwas lebhafter gingen 4procent. Französischer Lombardische und 3procent. alte Französischer um. Einige Frage bestand auch für 1886er Französischer.

Russische Prioritäten verkehrten ohne fest ausgeprägte Tendenz. Die Umsätze waren äußerst beschränkt, die Course sind zumeist unverändert.

Am Geldmarkt trat eine zunehmende Abundanz hervor. Tägliches Geld bedang 3-2 Procent, der Privat-Diskont notierte 3 1/2 - 2 1/2 Procent. Fremde Wechsel fest, in Folge flüssigen Geldstandes. Beide Baluten, sowohl Oesterreichische, wie Russische fest.

Die Coursebewegungen der letzten acht Tage waren folgende. Man notierte:

	11. Febr.	Höchster	Niedrigster	18. Febr.
Reichsanleihe	104,50	104,50	104,20	104,20
3 1/2procent. Reichsanleihe	99,50	99,50	98,75	99,00
4procent. konsolid. Anleihe	103,90	104,20	103,90	104,20
3 1/2procent. konsolid. Anleihe	98,50	99,00	98,50	98,50
3procent. Französischer	399,00	399,00	392,50	393,00
3procent. Französischer	104,20	105,90	104,20	105,20
3procent. Lombardische	307,75	307,75	303,00	304,40
Bresl.-Grazw.	91,75	91,75	90,50	90,60
Ausl.-Kleiner	99,00	99,00	98,40	99,00
Mährischer Eisenbahnaktien	91,10	91,10	89,60	91,00
Mährischer Eisenbahnaktien	36,00	36,50	35,25	36,50
Moskauer Eisenbahnaktien	148,75	148,75	143,40	144,70
Dresdener Eisenbahnaktien	66,10	66,10	63,25	64,75
Gallier	78,50	80,10	78,50	80,10
Gotthardbahn	95,40	96,90	93,90	96,90
Elbthalbahn	256,50	256,50	251,50	253,00
Franzosen	378,50	382,00	378,00	382,00
Commoden	144,50	144,50	141,00	142,00
Berliner Handelsgesellschaft	145,50	145,50	141,50	144,75
Deutsche Bank	151,50	152,90	150,75	152,90
Diskonto-Kommandit	185,90	188,00	185,90	188,00
Reichsbank	136,75	136,75	136,00	136,50
Deutsche Kredit-Anstalt	445,00	447,00	440,00	447,00
Ungarische Goldrente	76,75	76,75	75,75	76,25
Italienische	93,10	94,00	92,75	94,00
Russische Anleihen de 1880	78,60	79,10	77,90	79,10
do. de 1884	91,80	92,50	91,30	92,50
Russische Orient III.	54,90	55,00	54,25	55,30
Böhmischer Gußstahl-Aktien	117,50	118,75	114,20	118,75
Dortmunder Union St. A.	60,00	60,00	56,75	59,75
Königs- und Laurahütte	80,10	80,10	76,60	79,60
London kurze S.	20,38	20,40	20,38	20,40
Paris kurze S.	80,30	80,45	80,35	80,45
Petersburg kurze S.	181,00	182,10	181,00	182,10
Wien kurze S.	159,00	159,00	158,55	158,95

Mährische Grenzbahn. Wie die "Presse" berichtet, wird von der Verwaltung das Projekt ventiliert, die 3procent. Prioritäten in 4procent. zu konvertiren.

Italienische Eisenbahn-Besteuerung. Man schreibt uns aus Mailand: Für den laufenden Dienst haben unter der Be-

zeichnung einer Eisenbahn-Taxe zu zahlen: 8 400 000 Lire die Mittelmeerbahn-Gesellschaft, 7 200 000 die abriatische Bahn und 800 000 die italienischen Eisenbahnen.

Russische Endweckbahnen. Wie der "Frankf. Jta." aus Petersburg geschrieben wird, haben die russischen Eisenbahnen schon seit Jahren in vielen Fällen für den Gütertransport höhere Tarife erhoben, als nach den bestehenden Vorschriften ihnen gestattet war. In einzelnen Gesellschaften sind sogar dazu übergegangen, auch in den Fällen, in denen die Rückerstattung reklamiert wurde, dieselbe zu verweigern. Eine daraufhin eingeleitete Klage fiel zu Ungunsten der betr. Eisenbahngesellschaft aus. Infolge dessen liefen dann massenhaft gerichtliche Klagen ein, am meisten gegen die russischen Südweckbahnen, welche auf ihrem großen Netze von 2300 Km. solche Ueberforderungen sich besonders häufig hatten zu Schulden kommen lassen. Eine neuere Resolution des Ministeriums verfügt nunmehr, die Befreiung der Endweckbahnen von dem Einschießen für vorher zu hoch berechnete Tarifaufschläge. Damit wird also die Behauptung der Transportinteressenten, daß die Gesellschaft ihnen zu hohe Tarife abgenommen habe, als thatsächlich zutreffend anerkannt, zugleich aber die Gesellschaft von der Rückzahlungspflicht befreit.

Machen-Burtholmer Pferdebahn. Der Aufsichtsrath hat beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung von 2 Procent Dividende vorzuschlagen.

Vorsteher in Oesterreich. Der vom Abgeordneten Leon eingebrachte Vorstoß-Gesetzentwurf normirt dieselbe auf zehn Kreuzer per Hektar.

Wiener Stadtbahn. Aus Wien wird unterm 18. Februar berichtet: In der heute stattgehabten Sitzung der Stadtbahn-Enquete sprachen die Vertreter der Privatbahnen im Prinzip ihre Genehmigung aus, das Projekt Siemens-Halske zu unterstützen.

Konkurs-Eröffnungen. Firma Reisinger u. Co. in Ansbach. — Maschinenbauer Karl Bach zu Reesdorf. — Buchdrucker Robert Bollig in Biberach, Theilhaber der Firma Wente u. Vollig daselbst. — Handelsgesellschaft Wilhelm u. Köhlig in Bielefeld. — Kaufmann Daniel Jacobsthal in Königsberg. — Kaufmann Paul Wilmshaus zu Remscheid-Biedinghausen. — Kaufmann Gustav Schaeffer in Löhningen. — Kaufmann W. Wilmshaus aus Biedinghausen. — Defonon Heinrich Schubert in Elbingen.

Wasserstand.	17. Februar	18. Februar
Elbe in Magdeburg	+1,20 Meter	+1,05 Meter
Elbe in Dresden	-1,18 "	-1,14 "
Warthe in Posen	+1,60 "	+1,46 "
Oder in Breslau, Oberp.	+4,80 "	+4,76 "
" " " " " " " " " " " "	-0,04 "	-0,08 "

Waaren- und Produkten-Märkte.

Prag, 18. Februar. Holzmarkt sehr fest, 22.10. S. Merz u. Co. Troch des andauernden Frostes kängt das Zerknacken an, mehr Kaufkraft für den Artikel zu zeigen und da der anhaltende Ostwind größere Zufuhren zurückhält, so haben Preise nicht unwesentlich angezogen. Wir notiren loco 9,70-9,80 Mk. erste Kosten, ab Lager. Raff. Gölz: 15,00-16,00 Mk. Reiner Raff-Salpeter 21,50-22,00 Mk. per 50 Kg.

Berlin, 17. Februar. Leder. (Wochenbericht.) Das Geschäft in der abgelieferten Berichtswache war etwas ruhiger, die Großhändler klagen über vorübergehend geringere Aufträge aus den Provinzen. Die Preise halten sich fest auf bisheriger Höhe und es machen sich die schon mehrfach als begehrt gemeldeten gattlichen Sortiments andauernd knapp, indem Eingänge noch vor spärlich bleiben. Wir besonders gesucht sind außer Zährler und braune Ripse noch Schnittschleifer und gute starke Zährler, sowie endlich circa 30pfd. kräftige Brandhölzer zu erwarren.

London, 17. Februar. Zute. (Originalbericht der "National-Zeitung.") Markt sehr ruhig, in Kalkutta geschlossen. — Verkauf ca. 3000 Ballen in Preise von 12-13 Pfd. Sterl. 15 s, meist auf hier oder Dunde schwimmende halb fällige Waare.

Russlands Ernte in 1886. Nach Berechnungen, welche im Departement der Landwirtschaft und Industrie angestellt worden sind, ergab die Getreidernte im europäischen Russland, außer Baku, 1886 folgende Resultate: Roggen 124 Millionen Tschetw., Winterweizen 6,3 Mill. Tschetw., Sommerweizen 27 Mill. Tschetw., Hafer 95 Mill. Tschetw., Gerste 23 Mill. Tschetw., Buchweizen und Hirse 15,5 Mill. Tschetw. Auf diese Weise war die Ernte nur für Winterweizen weniger als mittelmäßig, etwas höher als mittelmäßig für Sommerweizen und Gerste, für alle übrigen Getreidearten eine durchaus gute.

Dessa, 1.13. Februar. Getreide. (Bericht von Theodor Kaffalovich u. Co.) Die erhöhte Thätigkeit unseres Blases seit Jahresbeginn hat auch während der zweiten Hälfte des Monats Januar angehalten. Die Tendenz stellte sich stets zu Gunsten der Verkäufer. Es wurden über 77 000 Tschetw. in Weizen und Gerste gehandelt; mit einer Preissteigerung von 2-3 Kopeken das Pud. Man verdankt diese günstige Bewegung der europäischen Baisse unserer Baluta, welche ungeachtet der unangünstigen Meldungen von den Bedarfs-Märkten, beträchtlich unseren Export unterstützt hat. Die Waarenpreise betrugen in der Zeit vom 15./17. Januar bis 1./13. Februar cr. 3 725 000 Tschetw., die Vorräthe am 1./13. Februar 534 000 Tschetw., der Export von Dessa im Januar 648 300 Tschetw.

Verantwortliche Redakteure: A. Dernburg in Berlin. Für die deutsche politischen Angelegenheiten bezüglichen Theile: S. C. Köbner in Berlin.

Anzeigen.

Sökeland's Pumpernickel in allen Delikatess-handlungen zu haben. (26)

Technikum Fachschulen für: Maschinenbau, Maschinenbauingenieur, Bauingenieur, Bauwerkmeister, Baumeister etc.

Admiralsgarten-Bad.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur ordentlichen General-Versammlung auf Mittwoch, den 9. März c., Nachmittags 6 Uhr, im Admiralsgarten-Bade, Friedrichstraße 102, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Vorlegung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Geschäftsberichts pro 1886. (26)
- 2) Genehmigung der Bilanz und Ertheilung der Decharge.
- 3) Wahl eines Aufsichtsrathsmitglieds.

Anschließend an diese Generalversammlung findet um 6 1/2 Uhr eine außerordentliche General-Versammlung statt mit der Tagesordnung:

Abänderung des Gegenstands des Unternehmens (§ 2 der Statuten) mit Rücksicht auf die einzuzeichnende Wäscheanstalt.

Diesemjenigen Aktionäre, welche sich an den General-Versammlungen betheiligen wollen, haben ihre Aktien nebst doppeltem Nummern-Verzeichnis mit:

Sonnabend, den 5. März c., Nachmittags 6 Uhr, bei Herren Gebr. Schindler, Behrenstraße 35, zu deponiren.

Im Uebrigen verweisen wir auf § 27 unserer Statuten.

Berlin, den 18. Februar 1887.

Der Aufsichtsrath vom Admiralsgarten-Bad: S. Schindler. Bernh. Frey.

Gegen drei Prozent jährliche Zinsen, frei von sonstigen Kosten, beliehen wir obige Werthpapiere in jeder Höhe auf ein bis drei Monate mit möglichem Abschlag vom Coursverthe. Eventl. Ablösung anderweitiger Darlehne. Berlin, N. W. 7, Mittelstr. 63. Rener & Wiener, Bankgeschäft. (32)

Druck und Verlag der National-Zeitung Dr. F. Salomon in Berlin. Preis zwei Schillinge.

Fonds- und Aktienbörse vom 19. Februar.

Durch neue politische Verhältnisse, die eine günstigere Gestaltung der Situation im Gefolge haben könnten, von gestern nicht gemeldet wurden, entwickelte sich im Verkehr der auswärtigen Börsen, im Hinblick auf den hiesigen Platz, eine ansehnliche Bewegung, die namentlich in der Beförderung der Renten zur Ausdrucks kam. Einen wesentlichen Antheil an der Festigkeit der Tendenz mag wohl der herannahende Jubiläum und das bevorstehende Deckungsbedürfnis haben, doch scheint die im Ganzen beruhigtere Stimmung auch vermittelte Meinungsaufklärung hervorzurufen. Hier erfolgte die Eröffnung in feierlicher Haltung, indes blieben die Umsätze beschränkt. Bald nach Beginn, besonders mit Befriedigung des Deckungsbedarfs, trat eine ziemlich ansehnliche Geschäftsaufnahme ein, wie solche in den letzten Tagen das charakteristische Merkmal des Verkehrs gebildet hatte. Hand in Hand damit trat eine Abkühlung der Course. Kreditaktien stellten sich zu 44 1/2—44 3/4 bis 44 1/2—188 1/2, auch für Deutsche Bank zu 153 1/2 (m. 1 Proz.) und namentlich für Berliner Handels-Gesellschaft zu 146 1/2—145 1/2 (m. 1 Proz.) beinahe. Montanwerke verkehrten Anfangs auf etwas höherem Niveau, doch schwächte sich später die Tendenz auf Grund von ausbleibenden amerikanischen Nachrichten ab. Bochumer verkehrten zu 119 1/2—118 1/2 ca. 1/2 Proz., Dortmund zu 61 1/2—60 1/2 und Laurahütte zu 80 1/2—79 1/2, während wie gestern. Für österreichische Bahnen bekundete sich nur geringes Interesse, doch hatten sämtliche Werthe kleinere Contractionsverluste zu verzeichnen. Franzosen gingen zu 384 bis 382 1/2, Lombarden zu 143, Duxer zu 131 1/2, Elbethalbahn zu 254 1/2—253 1/2, und Ostbahn zu 80 1/2. Am deutschen Bahnenmarkt flauierte das Geschäft, die Haltung charakterisierte sich im Allgemeinen als eine feste. Es gilt dies besonders für Westfälische zu 145 1/2—145 1/2 (m. 1/2 Proz.), Mainzer zu 91 1/2—91 1/2 (m. 1/2 Proz.) und Westfälische zu 74 1/2 (m. 1/2 Proz.). Schwächer lagen Baden-Zülich zu 136 1/2 (m. 1/2 Proz.). Von Schweizer Bahnen

blieben Gottthardbahn behauptet. Italienische Mittelmeerbahn zu 111 1/2 (m. 1/2 Proz.) und Nordbahn-Wien zu 267 (m. 5 Proz.) fest. Fremde Renten nach festem Beginn im Kleinigkeiten nachgebend, doch durchgehend noch ca. 1/2 Proz. höher gegen gestern. Russische Renten zu 184 um 1/2 M. höher begehrt. Die Rente behauptete auch im späteren Verlaufe unter mehrfachen Schwankungen eine ziemlich feste Haltung, die nur durch die vorherrschende Geschäftslage beeinträchtigt wurde. Schluss still. Es notiren per ult. Februar: Kredit 448,25—449,00—446,00 bis 447,50, Franzosen 384,00—382,50—383,50, Lombarden 143,00—142,50—143,00, Diskonto - Kommandit 189,00—189,25 bis 188,40—189,10—188,75, Deutsche Bank 153,90—154,40 bis 153,60—154,20, Darmstädter 133,40, Berliner Handels-Gesellschaft 146,25—145,25—146,00—145,75, Bochumer Guß 119,40—118,50 bis 118,75, Dortmund 61,30—60,00—60,25, Laurahütte 80,25—78,90—79,10, Ost-Badenbacher 131,75 bis 131,50, Elbethalbahn 254,25—252,50, Gotthard 80,40—80,10, Nordmeerbahn—, Oester. Lokalbahn 59,00, Alpen-Zülich 136,90 bis 36,75, Dortmund—Gronau 62,70, Friedrich-Franzbahn 145,70 bis 44,90—45,40, Elbeth-Büchen 151,50—51,40, Mainzer 91,75 bis 92,00, Marienburger 36,50, Duxer 131,80—64,50 bis 64,60, Werabahn 74,50, Gottthardbahn 97,20—97,00, Schweizer Centralbahn 98,80, Schweizer Nordostbahn 65,50—65,20, Schweizer Union 79,50—79,60—79,40, Italienische Mittelmeerbahn 111,50—112,25—114,00, Nordbahn-Wien 267—66,10—66,25, Russische Renten—, Türkische Anleihe 13,20—13,10, Türkische Tabak-Anleihe 70,25, Italiener 94,50, Ungar. Goldrente 77,00—76,90—77,10, Serben—, Rente Serben—, Granier 62,00—61,75, 1871/73er Rente 92,90—92,70—92,75, 1880er Rente 79,75—79,80—79,60—79,70, 1884er Rente 93,00—93,10—93,00, II. Orient - Anleihe 55,90 bis 56,10, do. III. 55,60—55,90, Russische Noten 184,00, do. pr. März 184,50, 4proz. ägyptische 71,30—71,00. Am Kassamarkt zeigten deutsche Eisenbahn - Stamm - Aktien nur geringfügige Differenzen. Frankfurter Güterbahn ver-

kehrten in steigender Richtung (m. 1 1/2 Proz.). Von Stamm-Prioritäten waren Nordbahn - Prioritäten bevorzugt; Oesterreichische, Schweizer und Russische Bahnen geschäftlos. Kassabanken wenig belebt. Petersburger Internationale und Dänische Landmannsbank konnten ihre Notierungen erhöhen. Berg- und Süttenwerke waren wenig beachtet. Bismarckhütte wurde befreit begehrt. Von den anderen Industriepapieren sind als begehrt hervorzuheben: Admiralgarten (m. 3), Westfälische Draht (m. 1), Stettin-Bremer (m. 1,25), Nienburger (m. 0,75), Asphalt (m. 3), Unionsbrauerei (m. 1,75), Edwe (m. 3), Solbrig (m. 1,05), Leopoldshall (m. 0,80), Krüger (m. 0,50), Doppel Cement (m. 2), Schleifische Cement (m. 2,50), Spinn (m. 1), Kienling (m. 4,50), Bod (m. 1,50), Schöneberger Schloß (m. 2,50), Linke (m. 2,50), Gruson (m. 1) und Remmerische Maschinen (m. 1,50). Gedruckt wurden: Lagerhof (m. 1), Aquarium (m. 1), Wappen (m. 0,75), Boigt und Winde (m. 3) und Reiter (m. 3). Auf dem Markte für inländische Anlagewerthe blieb Stille vorherrschend. Die Course konnten sich altheita gut behaupten. 4proz. Konsols erhoben sich 0,30 Prozent, 4proz. Reichsanleihe gewannen 0,05 Prozent. Oesterreichisch-ungarische Prioritäten recht fest. 4proz. Franzosen blieben zu besseren Courten gefragt. Für russische Prioritäten zeigte sich einige Kaufkraft, die den Notierungen einzelner Werthe neuerdings kleine Erhöhungen zuführte. Fremde Wechsel still und wenig verändert. Paris abgeschwächt. Privatbankkonto 2 1/2 Prozent.

Course am 24. Uhr per ultimo Februar. Kredit 446,50, Franzosen 383,00, Lombarden 142,50, Diskonto 188,50, Deutsche Bank 153,50, Berliner Handels-Gesellschaft 145,50, Dortmund 60,25, Laurahütte 79,12, Bochum 118,50, Westfälische 144,87, Mainzer 91,87, Marienburger 36,50, Duxer 131,80, Gotthardbahn 96,87, Mittelmeere 111,25, Turken 13,12, Serbische Rente 77,12, Rente 78,75, 4proz. ungar. Goldrente 76,75, 4proz. ägypt. 71,00, Spanier 62,00, Türkische Tabak-Aktien 70,50, Italiener 94,50, 1871/73er Rente 92,50, 1880er Rente 92,50, 1884er Rente 92,62, III. Orient 55,75, Russ. Noten 184,00. Tendenz: Abgeschwächt.

Kauf-Diskonto	Wachsel vom 19.
Amsterdam . . .	2 1/2 100 fl. 8 1/2 168,20 G
do.	2 1/2 100 fl. 22 1/2 167,65 G
Deutsche Plätze . .	2 1/2 100 fl. 8 1/2 80,25 G
do.	2 1/2 100 fl. 22 1/2 80,05 G
Stamboul	5 100 fl. 10 1/2 112,25 G
Kopenhagen	3 1/2 100 fl. 10 1/2 112,25 G
London	4 1/2 100 fl. 8 1/2 20,40 G
do.	4 1/2 100 fl. 22 1/2 20,265 G
Sipatou u. Oporto . .	4 1/2 100 fl. 14 1/2 4,51 G
do.	4 1/2 100 fl. 22 1/2 4,475 G
Madrid u. Barcel. .	4 100 fl. 14 1/2 78,95 G
do.	4 100 fl. 22 1/2 78,45 G
Paris	3 100 fl. 8 1/2 80,40 G
do.	3 100 fl. 22 1/2 80,05 G
Brüssel	3 100 fl. 8 1/2 80,40 G
do.	3 100 fl. 22 1/2 80,05 G
Wien	4 100 fl. 8 1/2 158,90 G
do.	4 100 fl. 22 1/2 158,40 G
Schweizer Plätze . .	4 100 fl. 10 1/2 80,10 G
Stamboulische Plätze	5 100 fl. 10 1/2 79,10 G
do.	5 100 fl. 22 1/2 78,60 G
Petersburg	5 100 fl. 32 1/2 182,90 G
do.	5 100 fl. 32 1/2 181,90 G
Warschau	5 100 fl. 8 1/2 183,50 G
St. Petersburg 4 1/2	u. 5 Privatdisc. 2 1/2 G

Geld-Zertien und Banknoten.			
Anten p. St.	9,56 G	Engl. Not. 1 £	22,39 G
Europ. p. St.	20,32 G	Frz. Not. 100 Fr.	80,40 G
20 Frs. p. St.	16,115 G	Deut. Not. 100 M.	159,00 G
Dollars	—	do. Silbergr.	—
Imperial	—	do. Silbergr.	158,90 G
do. p. 500 Gr.	1392,75 G	Russ. Not. 100 R.	184,10 G
do. neue	—	do. Zollcomp.	322,30 G

Deutsche Fonds und Staats-Papiere.						
Deutsche Reichs-Anleihe	4	1/4	1/10	104,25	b ₃	
do. do.	3 1/2	1/4	1/10	99,00	b ₃	
Preuss. Consolidirte Anleihe	4	versch.		104,50	B	
do. do.	3 1/2	1/4	1/10	99,00	b ₃	
Staats-Anleihe de 1868	4	1/1	1/7	101,80	b ₃	
do. do. de 1850, 52, 53, 52	4	1/4	1/10	101,70	b ₃	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	1/5	1/7	99,90	B	
Reichs-Schuld-Scheine	3 1/2	1/5	1/11	98,50	B	
Reichs-Schuld-Scheine	3 1/2	1/1	1/7	—	—	
Reichs-Schuld-Scheine	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe I. Ser.	4	versch.		102,75	b ₃ B	
do. do.	3 1/2	1/1	1/7	—	—	
do. do. neue	3 1/2	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/4	1/10	102,30	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/2	1/8	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	104,00	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe IV. u. V.	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	3	1/5	1/11	91,50	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/4	1/10	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	101,00	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	versch.		102,75	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/4	1/10	100,10	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	97,00	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/4	1/10	100,50	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe (coup.)	4 1/2	1/1	1/7	104,00	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	5	1/1	1/7	115,00	b ₃	
Preuss. Stadt-Anleihe	4 1/2	1/1	1/7	109,40	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	103,10	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,90	b ₃	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	101,75	b ₃	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,50	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,30	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	98,50	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,50	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	102,00	b ₃	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,50	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,90	b ₃	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	102,00	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4 1/2	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	101,20	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,60	B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,90	b ₃	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	100,70	b ₃	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,50	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,50	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	100,70	b ₃ 1/2	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	100,70	b ₃	
Preuss. Stadt-Anleihe	4 1/2	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	3 1/2	1/1	1/7	96,50	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	100,70	b ₃ B	
Preuss. Stadt-Anleihe	4 1/2	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss. Stadt-Anleihe	4	1/1	1/7	—	—	
Preuss						

Fonds und Staats-Papiere. (Fort.)				
Badische Eisenbahn-Anl.	4	verschied.	103,25	Ⓒ
Bayerische Anleihe	4	verschied.	103,25	b3 Ⓒ
Bayr. Anleihe de 1834	3 1/2	1/8	98,50	Ⓒ
Grösch. Preuss. Oblig.	4	15/5 15/11	—	—
Hamb. Staats-Anleihe	4	1/3 1/9	—	—
do. Staats-Rente	3 3/4	1/1 1/7	98,60	Ⓒ
Meckl. Eisen-Schuldver.	3 3/4	1/1 1/7	—	—
Meckl. Landes-Exp.-Obl.	4	1/1 1/7	—	—
Sächs. Alt-Landb.-Oblig.	4	verschied.	103,60	Ⓒ
Sächs. Staats-Anleihe	4	1/1 1/7	103,50	Ⓒ
do. Staats-Rente	3	verschied.	90,50	b3
do. landw. Pfandbr.	4	1/1 1/7	—	—
do. do. do.	4	1/1 1/7	—	—
Württemberg. St.-Anleihe	4	verschied.	—	—
Preuss. Präm.-Anl. de 55 3/4	3	1/4	144,75	b3
Sch. Präm.-Schneide 40 1/2	—	pr. Stück	292,00	Ⓒ
Anhalt. Rentenbriefe gar.	4	verschied.	101,50	b3 Ⓒ
Badische Präm.-Anleihe	4	1/2 1/8	133,50	Ⓒ
Papierische Präm.-Anleihe	4	1/6	134,00	Ⓒ
Brandenb. 20 A-Loose	—	pr. Stück	94,25	b3
Wilm.-Mündener Pr.-Anl.	3 1/4	1/10	128,50	b3 Ⓒ
Deutscher Präm.-Anleihe	3 1/4	1/4	128,75	Ⓒ
Gotha. St.-Gr.-P.-Pfandbr.	3 1/4	1/1 1/7	103,10	b3
do. do. do. II. Gr.	3 1/4	1/1 1/7	100,70	b3 Ⓒ
Hamburger } 50 A-Loose	3 1/3	p. St.	196,40	b3
Lübecker } 31 A-Loose	3 1/4	p. St.	188,50	Ⓒ
Meiningen 7 Guld.-Loose	—	pr. Stück	23,50	b3
do. Br.-Pfandbr.	4	1/2	121,10	b3
Odenburger Loose pr. St.	2	1/2	—	—
Carlsruher Stadt-Anleihe	5	1/5 1/11	91,00 fl.	91,00
Puenos-Aires Gold-Anl.	5	1/3 1/7	83,40	b3
Ägyptische Anleihe	3	1/3 1/9	—	fl. —
do. do.	5	1/5 1/11	71,40 fl.	71,40
do. do.	5	15/4, 10	94,40 fl.	94,40
Finnländische Loose	—	pr. Stück	—	—
do. Eisenbahn-Anl.	4	1/6 1/12	98,90	Ⓒ
Holländische Anleihe	3 1/2	1/5 1/11	97,25	Ⓒ
Italienische Rente	5	1/1 1/7	94,70 fl.	95,00
Kopenhagen. Stadt-Anl.	3 1/2	1/1 1/7	94,10	b3 Ⓒ
Lissaboner Stadt-Anleihe	4	1/1 1/7	75,30	b3
do. do. neue	4	1/1 1/7	75,20	b3
Luxemburg. Staats-Anl.	4	1/4 1/10	—	—
Moscauer Stadt-Anleihe	5	1/3 1/9	53,80	Ⓒ
Newporter Stadt-Anleihe	6	1/1 1/7	—	—
do. do. do.	7	1/5 1/11	—	—
Norwegische Anl. de 1884	4	15/5 15/9	101,75 fl.	101,75
Deflect. Goldrente	4	1/4 1/10	86,90 fl.	87,20
do. Papier-Rente	4	1/2 1/8	62,10	Ⓒ
do. do.	4	1/5 1/11	61,90	b3
do. do.	5	1/3 1/9	—	—
do. Silber-Rente	4 1/2	1/1 1/7	63,75 fl.	64,90
do. do.	4 1/2	1/4 1/10	63,70 fl.	—
do. 250 fl. 1854	4	1/4	107,75	Ⓒ
do. Kredit 100 1858	—	pr. Stück	279,90	b3
do. 1860er Loose	5	1/5 1/11	110,50	b3 Ⓒ
do. 1864er Loose	—	pr. Stück	274,50	—
do. Bobenbr.-Pfandbr.	4	1/5 1/11	99,20 fl.	—
do. Ungar. Pf.-Pfandbr.	4	1/4 1/10	—	—
Wiener Stadt-Anleihe	6	1/1 1/7	86,50 fl.	—
Polnische Pfandbriefe	5	1/1 1/7	57,75	b3 Ⓒ
do. Liquidat.-Pfandbr.	4	1/6 1/12	53,80	b3
Pruss.-Grayer (Pr.-Anl.)	4	15/4 15/10	95,20	b3
Preussische Stadt-Anleihe	4	1/4 1/10	97,00	Ⓒ
do. do. II. III.	4	1/4 1/10	96,40	b3
Rumän. Staats-Anl. gar.	8	1/1 1/7	— fl.	106,30
do. do. Oblig.	6	1/1 1/7	102,75 fl.	102,75
do. do. Oblig.	5	1/6 1/12	98,75 fl.	98,75
do. do. amortisirt.	5	1/4 1/10	91,00 fl.	91,60
Russ. Engl. Anl. 1822	5	1/3 1/9	93,00	Ⓒ
do. do. 1859	3	1/5 1/11	— fl.	—
do. do. 1862	5	1/5 1/11	94,50 fl.	94,70
do. confol. Anl. 1870	5	1/2 1/8	— fl.	97,50
do. do. do. 1871	5	1/3 1/9	92,80 fl.	92,90
do. do. do. 1872	5	1/4 1/10	92,80 fl.	92,90
do. do. do. 1873	5	1/6 1/12	92,90 fl.	92,90
do. do. do. 1875	5	1/4 1/10	87,20 fl.	87,90
do. do. do. 1877	5	1/1 1/7	— fl.	97,50
do. do. do. 1880	5	1/5 1/11	60,10	b3
do. do. do. 1884	5	1/5 1/11	93,10 fl.	93,50
do. Goldrente	6	1/6 1/12	107,30	b3 Ⓒ
do. do. 1884 Anfl.	5	1/1 1/7	87,60	b3
do. (I. Orient) 1877	5	1/6 1/12	56,25	b3
do. (II. Orient) 1878	5	1/1 1/7	56,35	b3
do. (III. Orient) 1879	5	1/5 1/11	56,10	b3
do. Nicolai-Obl.	4	1/5 1/11	84,90 fl.	85,00
do. Poln. Schatz-Obl.	4	1/4 1/10	88,20 fl.	87,90
do. Präm.-Anl. 1864	5	1/1 1/7	138,75	b3
do. do. 1866	5	1/3 1/9	132,00	b3
do. 5. Anl. Steglitz	5	1/4 1/10	58,40	Ⓒ
do. 6. do. do.	5	1/4 1/10	87,75	b3
do. Bobentredit	5	1/1 1/7	90,00	b3 Ⓒ
do. Cent.-Bobentredit	5	1/1 1/7	83,30	Ⓒ
do. Kurl. Kredit-Zerein	5	24/6, 12	57,00	Ⓒ
Schwed. Staats-Anl. de 75	4 1/2	1/8	104,00	b3
do. do. neue	4 1/2	1/6 1/12	94,90	b3
do. Hypoth.-Pfandbr.	4 1/2	1/8	101,50	Ⓒ
do. do. neue	4 1/2	1/4 1/10	104,00	Ⓒ
do. do. 1878	4 1/2	1/1 1/7	100,75 fl.	101,00
do. Städte-Pfandbr. 80,83	4 1/2	verschied.	103,00	b3 Ⓒ
Serbische Hypoth.-Oblig.	5	1/1 1/7	76,40	b3
do. do. Lit. B.	5	1/1 1/7	74,25	b3
do. do. amort. Rente	5	1/1 1/7	77,25	Ⓒ

Eisenbahn-Prioritäts-Oblig. (Fort.)							
Bamberg. Centr.	Reuter.	4	1/5	1/11	70,10	bi G	
do.	do. Reuterpf.	4	1/3	1/11	63,10	G	
Währ.-Schl.	Centrals.	fr.	pr.	Std.	49,50	G	
do.	do. Grenz. g.	5	1/3	1/9	64,10	ba G	
Def.-Frz.	St. ete. gar.	3	1/3	1/9	392,00	ba	
do.	do. 1874, gar.	3	1/3	1/9	—	—	
do.	do. 1885, gar.	3	1/3	1/9	374,80	ba	
do.	Ergänzungsneß, gar.	3	1/3	1/9	379,50	ba	
do.	Franz. Staats. I. II. 5	1/5	1/1	1/11	103,25	ba G	
do.	do. Goldprior.	4	1/5	1/11	98,80	ba	
do.	Solalbahn	4	1/4	1/10	73,90	bi G	
do.	Nordwestbahn	5	1/3	1/9	83,10	G	
do.	do. Goldprior.	5	1/6	1/12	105,00	G	
do.	Lit. B. (Elbehal)	5	1/5	1/11	81,25	G	
Dron-Friedland		6	1/4	1/10	—	—	
Elben-Prien		4	1/1	1/7	70,80	G	
Haab-Lebenitz. Gold-P.		3	1/4	1/10	103,75	G	
Reichenb.-P. (S. R. Verb.)		5	1/4	1/10	80,50	G	
do.	Gold-Prior.	5	1/4	1/10	103,75	G	
Schweizer Centralbahn		4	1/5	1/11	—	—	
do.	Cent. u. Nordostb.	4	1/4	1/10	—	—	
Südöstliche Bahn		3	1/4	1/10	314,10	fl. —	
Südb.-Bahn (Somb.-B.)		3	1/1	1/7	305,00	G	
do.	do. neue	3	1/4	1/10	304,50	G	
do.	do. Obligationen	5	1/1	1/7	100,70	ba	
do.	do. Gold-P.	4	1/5	1/11	96,40	ba	
Thelbahn		5	1/5	1/11	81,00	fl. —	
Ungar.-Hall. Verb.-B. g.		5	1/3	1/9	—	—	
do.	Nordostbahn gar.	5	1/4	1/10	76,00	G	
do.	do. Gold-Prior. g.	5	1/1	1/7	99,80	G	
do.	Dith. I. (Staats-Obl.)	5	1/1	1/7	76,00	ba G	
do.	do. II. gar.	5	1/1	1/7	98,90	ba	
Versteher gar.		4	1/2	1/9	72,75	G	
Widm. Pfenn. III.		4	1/1	1/7	97,20	G	
Westfälische Oblig.		4	1/1	1/7	90,25	ba	
Waltische		5	1/1	1/7	86,40	ba	
Werr.-Graves		5	1/1	1/7	90,70	G	
Worms.-Mosow gar.		5	1/3	1/9	99,30	ba	
do.	in Kur. Sterl.	5	1/3	1/9	—	fl. 94	
Wart.-Krementsch. gar.		5	1/3	1/9	97,75	fl. —	
do.	do. Bior. Sterl.	5	1/3	1/9	—	fl. 94	
Weg. Russ. Eisenb. gar.		3	1/6	1/12	74,75	fl. —	
Weg.-Drel		gar.	5	1/5	1/11	96,75	ba
Weg.-Woronesh		gar.	5	1/3	1/9	96,50	fl. —
Wladimir.-Dombr. gar.		4	1/1	1/7	90,60	ba	
Wlad.-Woronesh		gar.	5	1/1	1/7	97,50	fl. —
do.	Obligat.	5	1/4	1/10	82,10-20	ba	
Wur.-Worms		gar.	5	1/5	1/11	97,75	ba
do.	Wart.-Mosow (Oblig.)	5	1/1	1/7	85,50	ba	
Wur.-Klem		gar.	5	1/2	1/8	99,60	ba
Worms.-Wormsopol		5	1/4	1/10	85,40	G	
Worms.-Wur.		gar.	4	1/5	1/11	81,10	G
do.	Worms	4	1/2	1/8	94,70	ba G	
do.	Smolensk. gar.	5	1/5	1/11	—	fl. 98	
Worms.-Worms (Oblig.)		5	1/4	1/10	81,75	G	
Worms.-Worms		gar.	5	1/4	1/10	—	fl. —
Worms.-Worms		gar.	4	1/4	1/10	92,00	ba G
Worms.-Worms		gar.	5	1/4	1/10	—	—
Worms.-Worms		gar.	5	1/5	1/11	—	—
Worms.-Worms		gar.	5	1/5	1/11	86,75	fl. 8
Worms.-Worms		gar.	5	1/4	1/10	97,25	fl. 98
Worms.-Worms		gar.	4	1/3	1/7	82,00	ba G
Worms.-Worms		gar.	3	1/5	1/12	64,80	fl. 6
Worms.-Worms		gar.	5	1/4	1/10	97,80	fl. —
Worms.-Worms		gar.	5	1/1	1/7	100,90	fl. —
Worms.-Worms		gar.	5	1/1	1/7	100,90	fl. —
Worms.-Worms		gar.	5	1/1	1/7	100,75	fl. —
Worms.-Worms		gar.	5	1/1	1/7	100,60	fl. —
Worms.-Worms		gar.	4	1/1	1/7	80,00	ba
Worms.-Worms		gar.	5	1/1	1/7	74,50	G
California Oregon		6	1/1	1/7	99,25	ba G	
Central-Pacific		6	1/1	1/7	112,30	ba G	
Manitoba		4	1/1	1/7	97,90	ba G	
Northern Pacific		6	1/1	1/7	114,40	ba G	
do.	do. II.	6	1/4	1/10	102,25	ba G	
San Louis-Francisco		6	1/1	1/7	107,50	ba G	
do.	do. do.	5	1/1	1/7	96,50	ba G	
Southern Pacific		6	1/4	1/10	108,40	ba G	

Hypotheken-Certifikate.				
Anh. Land.-Hyp.-Pfdb.	5	1/1	1/7	103,00 B
do. do.	4	1/1	1/7	102,00 B
Brandshw.-Hann. Hypth.	4	1/4	1/10	100,60 B
Dän. Landmbr. (r. 110)	4	1/1	1/7	—
Dtsch. Grund-Pfdb. III. abg.	3	1/1	1/7	95,90 B G
do. do. IV. abg.	3	1/1	1/7	95,90 B G
do. do. V. abg.	3	1/1	1/7	97,75 B
do. Grund-Pfdb. Real-Dbl.	4	1/4	1/10	101,50 B G
do. do.	3	1/1	1/7	98,50 B G
Dtsch. Hyp.-Pfdb. IV. V. VI.	5	versch.		107,60 B
do. do. do. do.	4	1/4	1/10	100,30 B G
do. do. do. konv.	4	1/1	1/7	100,30 B G
Dresdener Hyp.-Dbl. gar.	3	1/4	1/10	94,10 B
Hamb. Hyp.-Pfdb. (r. 105)	5	1/1	1/7	106,80 B
do. do. do. (r. 100)	4	1/4	1/10	—
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	100,70 B
Hendel Oblig. (r. 105)	4	1/4	1/10	98,50 B
do. (Walfsberg) (r. 105)	4	1/4	1/10	98,50 B
Mecklenb. Bodencr.-Dbl. (r. 125)	4	1/1	1/7	—
do. do. (r. 100)	4	versch.		—
Meiningen. Hyp.-Pfdb.	4	1/1	1/7	100,10 B G
Rothb. G.-Gr.-Hyp.-Pfdb.	4	1/1	1/7	100,75 B
Rürnberg. Bodencr.-Dbl.	4	1/1	1/7	—
do. do.	4	1/1	1/7	99,40 B
Somm.-Hyp.-P.I. (r. 120)	5	1/1	1/7	111,76 B
do. II. a. IV. (r. 110)	5	1/1	1/7	104,40 B G
do. II. (r. 110)	4	1/1	1/7	104,25 B
do. III. (r. 100)	4	1/1	1/7	—
do. I. (r. 100)	4	1/1	1/7	99,50 B
Pr.-Gr.-B. unkfr. (r. 110)	5	1/1	1/7	110,50 B
do. Ser. III. (r. 100) 1882	5	1/1	1/7	106,00 B
do. do. V. (r. 100) 1886	5	1/1	1/7	106,00 B
do. do. VI.	5	versch.		107,00 B
do. do. (r. 116)	4	1/1	1/7	113,25 B
do. do. X.	4	1/1	1/7	109,90 B
do. do. (r. 100)	4	versch.		100,30 B
Prß. Centr.-Pfdb. (r. 110)	5	1/1	1/7	112,75 B
do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	109,90 B
do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,50 B
do. do. do.	3	1/1	1/7	95,70 B
do. do. Com.-Oblig.	4	1/4	1/10	—
do. Hyp.-P.I. (r. 120)	4	1/1	1/7	114,40 B
do. do. VI. (r. 110)	5	1/1	1/7	110,00 B
do. bib. Ser. (r. 100)	4	versch.		100,20 B
do. do. (r. 100)	3	versch.		98,00 B
do. Hyp.-Verf.-Certif.	4	1/4	1/10	102,60 B
do. do. do.	4	1/1	1/7	101,90 B
do. do. do.	3	1/1	1/7	98,40 B
Rhein. Hypoth.-Pfdb.	4	versch.		100,75 B
do. do. do. gef.	4	versch.		—
do. do. do.	3	1/4	1/10	96,00 B
Schlef. Bod.-Erb.-Pfdb.	5	versch.		103,50 B
do. do. (r. 110)	4	versch.		110,00 B
do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	101,00 B
Stettin. Nat.-Hyp.-Gr.-B.	5	1/1	1/7	101,10 B
do. do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	103,40 B
do. do. do. (r. 110)	4	1/1	1/7	100,80 B
do. do. do. (r. 100)	4	1/1	1/7	99,25 B
Südd. Bod.-Erb.-Pfdb. 72-79	4	versch.		100,00 B

Bank-Papiere.						
Badener Disc.-Ges.	7	—	4	1/1	114,50	b ₃ B
Alg. Deutsche G. O.	4	—	4	1/1	68,25	⊘
Amerikaner Bank	63	—	4	1/1	125,00	⊘
Anglo-Deutsche B.	0	4	4	1/1	—	—
Antwerpener	6	6	4	1/1	—	—
Babiloe Bank	5	—	4	1/1	—	—
B. l. Rheinl. u. Westf.	5	—	4	1/1	—	—
B. f. Spirit Prod. B.	63	—	4	1/1	96,00	b ₃ B
Bärner Bankverein	4	—	4	1/1	95,50	⊘
Bayer. Bauverein	3	—	4	1/1	—	—
Bayer. Handelsbank	63	—	4	1/1	—	—
Berg. Märk. Bank	6	—	4	1/1	111,00	b ₃ B
Berliner Cassenver.	5	4	4	1/1	116,00	⊘
do. Handelsbgl.	8	—	4	1/1	146,40	b ₃ ⊘
do. Kassenverein	6	9	4	1/1	115,90	⊘
do. Prod.-Gesells.	4	4	4	1/1	89,00	b ₃ ⊘
Börs.-Handelsverein	9	63	4	1/1	121,10	⊘
Braunschw. Bank	53	—	4	1/1	—	—
do. Creditbank	6	—	4	1/1	105,25	⊘
do. Hyp.-Bank	4	—	4	1/1	89,75	b ₃ B
Bremer Bank	4,18	2,80	4	1/1	102,30	⊘
Bresl. Disc.-Bank	5	—	4	1/1	86,10	⊘
do. Wechselbank	53	—	4	1/1	96,75	⊘
Chemn. Bankverein	54	—	4	1/1	100,00	⊘
Coburg. Creditbank	3	33	4	1/1	73,50	⊘
Cöln. Wechselbank	5	—	4	1/1	94,00	b ₃ B
Dänische Banknobl.	7	—	4	1/1	117,90	b ₃ B
Danziger Privatb.	104	—	4	1/1	135,00	b ₃ ⊘
Darlehensk. Bank	63	—	4	1/1	133,25	⊘
do. Zettelbank	4,40	—	4	1/1	103,00	b ₃ ⊘
Deffauer Credit neue	7	8	4	1/1	134,00	⊘
do. Landesbank	8	—	4	1/1	—	—
Deutsche Bank	9	—	4	1/1	154,10	b ₃ ⊘
do. Creditbank. Hamb.	8	—	4	1/1	117,50	⊘
do. Genossenschaft	63	—	4	1/1	127,00	⊘
do. Grundschatz.	—	—	4	1/1	—	—
do. Hypothekenbank	5	—	4	1/1	97,10	⊘
do. Nationalbank	4	4	4	1/1	86,10	⊘
Disconto-Comm.	11	—	4	1/1	189,00	b ₃ B
Dresdener Bank	73	—	4	1/1	124,90	b ₃
Essener Creditbank	5	—	4	1/1	99,10	⊘
Essenr. Bank	0	—	4	1/1	81,75	⊘
do. Creditbank	54	—	4	1/1	—	—
Gotha Zettelbank	53	—	4	1/1	114,75	b ₃
do. Grundcred.-Bk.	0	—	4	1/1	56,00	j. 79,0
Hamb. Commersb.	64	63	4	1/1	118,00	⊘
do. Hypothekbank.	6	—	4	1/1	—	—
Hannoversche Bank	5,76	—	4	1/1	117,00	⊘
Kieler Bank	103	10	4	1/1	—	—
Königsb. Per.-Bk.	6	—	4	1/1	104,00	⊘
Leipziger Credit	9	83	4	1/1	164,00	b ₃ B
do. Disconto	53	—	4	1/1	98,25	⊘
Lüdenf. Comm.-Bk.	0	—	4	1/1	80,00	b ₃
Luxemburger Bank	63	—	4	1/1	134,00	b ₃ ⊘
Magdeb. Kaufver.	6	—	4	1/1	100,00	⊘
do. Privatbank	5	43	4	1/1	114,10	⊘
Mallersbank	5	5	4	1/1	—	—
Mecklenburg. Bank	53	—	4	1/1	108,00	⊘
do. Hypothekb.	63	—	4	1/1	108,40	⊘
Meining.-Hypothekb.	4	—	4	1/1	94,00	⊘
Mittelb. Creditbank	5	—	4	1/1	92,50	⊘
Nationalbank	4	—	4	1/1	83,40	b ₃ ⊘
Niederlaus. Bank	5	—	4	1/1	90,00	b ₃
Norddeutsche Bank	63	7	4	1/1	141,00	⊘
do. Grundcred.	0	—	4	1/1	49,50	b ₃ ⊘
Oberlausitzer Bank	53	53	4	1/1	101,00	⊘
Deffauer Credit-Bk.	8	3	4	1/1	448,25	b ₃
Old.-Spar.-u. Leihb.	7	—	4	1/1	144,90	⊘
Oldenburger Bank	7	—	4	1/1	—	—
Petersb. Disc.-Bk.	203	—	4	1/1	172,50	b ₃ B
do. Intern. Bk.	13	—	4	1/1	105,75	b ₃ ⊘
Comm. u. hyp. conv.	0	—	4	1/1	57,50	⊘
Rosen. landw. Bank	4	—	4	1/1	—	—
Sachsen. Prov. Bank	63	53	4	1/1	113,60	⊘
Str.-Hoden-Credit-Bk.	53	—	4	1/1	98,90	b ₃ ⊘
do. Central-Hoden	84	—	4	1/1	181,50	⊘
do. Hyp.-Hoden-Bk.	5	—	4	1/1	99,75	b ₃ ⊘
do. Hyp.-Hoden-Bk.	53	—	4	1/1	96,00	b ₃ ⊘
do. Immobilien	6	—	4	1/1	283,75	b ₃ ⊘
do. Leihbank	73	—	4	1/1	125,00	b ₃ ⊘
Reichsbank	6,24	—	4	1/1	127,00	⊘
Rhin.-Westf. Gen.	3	—	4	1/1	—	—
Rosfelder Bank	43	—	4	1/3	93,50	⊘
Russische Bank	84	—	4	1/1	71,10	b ₃
Sächsishe Bank	53	—	4	1/1	113,30	⊘
do. Bank-Ges.	5	—	4	1/1	—	—
Schaffhaus. Kaufs.	4	—	4	1/1	34,80	⊘
Sächs. Bankverein	5	—	4	1/1	102,00	⊘
Sidd. Bodencredit	63	—	4	1/1	123,10	⊘
Augst. Alg. Erb.-Bk.	94	—	4	1/1	—	—
Vereinsbank	56	74	4	1/1	60,00	b ₃ B
Ver.-Bk. Hamburg	73	—	4	1/1	—	—
Westf. Comm.	84	—	4	1/1	76,25	⊘
do. Disconto	74	—	4	1/1	65,75	⊘
Weimarische Bank	0	—	4	1/1	55,00	b ₃ ⊘
Westfälische Bank	6	5	4	1/1	105,80	⊘
Wiener Bankverein	6	—	4	1/1	—	—
do. Unionbank	0	—	4	1/1	345,00	b ₃
Würtl. Bankanstalt	6	—	4	1/1	—	—
do. Vereinsbank	6	—	4	1/1	116,00	⊘

Industrie-Papiere.									
Baumwoll-fabrik.	Adler Portl.-Cement	10	—	4	1/1	81,60	b3	0	
	Admiralsh. Sch. conv.	0	—	4	1/1	108,00	b3	0	
	Alfeld's-Groshan	8	—	4	1/1	117,75	b3	0	
	A. u. F. Pappfabr.	0	—	4	1/4	81,75	b3	0	
	Amilin-Pabrik	5	—	4	1/1	131,60	b3	0	
	Aquatium	3	—	4	1/1	64,00	b3	0	
	Barz Berl. Sped.	—	—	4	1/1	104,50	b3	0	
	B. O. F. Van-And.	4	—	4	1/1	79,60	b3	0	
	Wag. Fänslerbau	0	3	4	1/1	54,50	b3	0	
	Verlin-Gharl.	0	—	4	1/1	111,50	b3	0	
Baumwoll-fabrik.	de. Cement-Bau	2	—	4	1/1	60,00	b3	0	
	de. Kieselst.	0	—	4	1/1	22,90	b3	0	
	Edt.	0	—	4	1/1	14,00	b3	0	
	Deutsche Pappel.	14	—	4	1/1	85,50	b3	0	
	Kaiser Wilh. Str.	5	5	5	1/10	—			
	Leicht. Bau co.	1	—	4	1/1	63,00	a-86		
	Magdeb. Bau	8	—	4	1/1	131,00	b3	0	
	Mittelwohn. cr.	3	—	4	1/1	—			
	Noacht	—	—	4	1/1	80,00	b3	0	
	Pfaffog.	3	2	4	1/1	62,00	b3	0	
Baumwoll-fabrik.	Südd. Zimmob.	0	—	4	1/1	89,75	b3	0	
	Zerrathesfisch.	—	—	4	1/1	—			
	Zbiertgaren	8	—	4	1/1	111,25	b3	0	
	Unia	5	—	4	1/1	—			
	Unter den Linden	0	—	4	1/1	23,10	b3	0	
	Baumw.-C. Schulz.	0	—	4	1/1	—			
	Pagar	8	—	4	1/4	175,00	b3	0	
	Berliner Lagerhof	0	—	4	1/1	53 75	Br. 82		
	Berl. Neuend. Spinn.	3	—	4	1/1	102,00	b3	0	
	Birkenwerder	0	—	4	1/1	44,50	b3	0	
Baumwoll-fabrik.	Adler conv.	6	6	4	1/10	114,00	a—		
	Wrens	0	0	4	1/10	—			
	Petzschke	—	—	4	1/10	141,40	b3	0	
	Böhmsches	11	12	4	1/1	275,75	b3	0	
	Pod	5	5	4	1/10	124,00	b3	0	
	Holle	0	3	4	1/10	130,60	a—		
	Breslau conv.	3	0	4	1/10	—	Br.		
	Fortmunder	20	20	4	1/10	322,00	b3	0	
	Frankfurter	0	0	4	1/9	72,00	b3	0	
	Kreischbahn	9	10	4	1/10	198,00	b3	0	

Industrie-Papiere. (Fortsetzung.)						
Zellulose-Papierfabriken.	Verke	8	9	4	1/10	—
	Königsbadi	6	7	4	1/10	144,50 B
	Landes	9	10	4	1/10	177,50 B
	Eindener	21	26	4	1/10	863,50 B
	Norddeutsche	—	—	4	1/10	111,75 B
	Nürnberg	3	4	4	1/10	—
	Drahtsch. conv.	4	—	4	1/10	a. —
	Kapenhofer	33	43	4	1/10	730,00 B
	Schöneberg	2	4	4	1/10	133,00 B
	Schultheß	12	14	4	1/9	283,00 B
Chemische Industrie.	Spandauerberg	—	7	4	1/10	148,00 B
	Itzsch	5	6	4	1/10	125,50 B
	Unions	6	7	4	1/10	138,75 B
	Vereins conv.	1	2	4	1/10	—
	Victoria	—	4	4	1/10	117,50 B
	Krausw. Zuteilab.	6	—	4	1/7	133,00 B
	Bredower Zuteilab.	0	—	4	1/6	99,00 B
	Preßlauer Delwerke	3	—	4	1/6	60,80 B
	Probafabrik	12	12	4	1/1	—
	Alcamia	14	—	4	1/1	—
Textilindustrie.	Heinrichshall	8	—	4	1/1	112,50 B
	Leopoldshall	5	—	4	1/7	96,25 B
	do. St.-Prior.	5	—	5	1/7	—
	Oranienburg	1	—	4	1/1	55,00 B
	do. St.-Prior.	5	—	5	1/1	78,00 B
	Schering	18	—	4	1/1	407,50 B
	Stahlfabrik	7	—	4	1/7	—
	Union	4	4	4	1/10	82,50 B
	Chemnitzer Färberei	2	—	4	1/1	75,00 B
	Elbortener Färberei	15	—	4	1/7	185,00 B
Papierindustrie.	Danziger Delmühle	10	—	4	1/6	106,50 B
	Deffauer Gas	12	10	4	1/1	175,50 B
	Deutsche Kaspalt	2	—	4	1/1	58,00 B
	do. Edison-Ges.	5	—	4	1/1	88,50 B
	do. Indukt.-Ges.	8	—	4	1/1	—
	do. Gute-Stein	0	—	4	1/1	128,50 B
	do. Spiegelglas	2	—	4	1/1	68,75 B
	Egelorff. Salinen	6	—	4	1/1	106,40 B
	Fiberselb. Farbenf.	0	—	4	1/1	90,00 B
	Edmannsd. Spinn.	3	—	4	1/1	61,00 B
Metallindustrie.	Fachschmiede	0	—	4	1/1	25,00 B
	Glasz. Zuckerfabrik	2	—	4	1/6	72,50 B
	Greppiner Werke	4	—	4	1/1	86,00 B
	Gummi-F. Goussob.	3	2	4	1/1	68,75 B
	do. Hartburg-Wien	15	—	4	1/7	207,80 B
	do. Schwabach	11	—	4	1/1	149,00 B
	do. Voigt u. Minde	12	—	4	1/1	122,00 B
	do. Wolpi-Schüler	8	—	4	1/1	107,00 B
	Henningsor. Port.-G.	7	—	4	1/1	100,50 B
	Holzgewerbe	4	—	4	1/1	84,00 B
Maschinen- und Eisenwarenindustrie.	Immobilien	4	—	4	1/1	104,50 B
	Kaiserhof conv.	5	—	4	1/1	83,00 B
	Kanariengr.-G.	0	—	4	1/1	—
	Kette, Elbisch.-G.	2	—	4	1/1	85,40 B
	Köhlmann Stärkef.	10	11	4	1/10	—
	Kröschdorf-Zuckerf.	3	—	4	1/4	97,00 B
	Kramsta	7	—	4	1/9	124,50 B
	Leysam. Zof. Pap.	8	—	4	1/1	—
	Leine u. Co.	10	—	4	1/1	294,00 B
	Madach. Gas-Ges.	7	—	4	1/1	126,00 B
Anlagen- und Bauindustrie.	Anhalter	1	3	4	1/1	80,00 B
	Verke-Mahall.	4	—	4	1/7	97,00 B
	Breslau (Eink.)	5	—	4	1/1	96,00 B
	do. (Hofmann)	5	—	4	1/1	90,00 B
	Chemnitzer	4	—	4	1/7	50,50 B
	Edert	4	—	4	1/4	98,50 B
	Fremnd conv.	6	—	4	1/7	113,60 B
	Germania St.-P.	0	0	6	1/10	a. —
	Göltzer	0	—	4	1/7	78,00 B
	do. (Eckers)	5	—	4	1/7	99,40 B
Eisen- und Stahlindustrie.	Grusonwerke	10	—	4	1/7	189,00 B
	Halle'sche	—	—	4	1/7	—
	Hannover conv.	0	—	4	1/7	a. —
	do. do. Prior.	0	—	6	1/7	—
	Hartfort Brücken	4	—	4	1/1	67,50 B
	do. do. St.-Pr.	6	—	6	1/1	106,50 B
	Hartmann	5	—	4	1/7	109,00 B
	Heßling & Thom.	—	—	4	1/1	152,00 B
	Märkische	0	—	4	1/7	49,50 B
	Mecklenburger	5	—	4	1/1	—
Eisen- und Stahlindustrie.	Nienburger	2	—	4	1/7	93,25 B
	Norddeutsche	—	—	4	1/7	205,00 B
	Normmische co.	5	—	4	1/1	71,00 B
	Sächf. Stichtm.	7	—	4	1/7	—
	do. Weßhufel	10	—	4	1/7	156,00 B
	Seifert Werkg.	0	—	4	1/4	—
	Schwarzpoff	33	—	4	1/7	405,00 B
	Stett. Unt. Litz.	—	—	4	1/1	94,00 B
	Südburger	14	10	4	1/1	161,00 B
	Wiede	2	—	4	1/7	51,00 B
Eisen- und Stahlindustrie.	Wilhelmsh. co.	6	—	4	1/4	98,75 B
	Helzer	16	—	4	1/7	213,50 B
	Möhm. Krüster-Koh.	4	—	4	1/1	41,50 B
	Klenz, Baarenbach	14	—	4	1/1	53,50 B
	Robt. Dan. Lutz & Sp.	—	—	4	1/1	89,60 B
	Wolte, Gas-Ges.	6	—	4	1/7	—
	Nordb. G. Werke	1	—	4	1/1	50,25 B
	do. Lang	5	—	4	1/1	112,00 B
	Nordb. Lan.-Fabr.	4	6	4	1/1	107,00 B
	Orth. Petr. & Co. volle	0	—	4	1/1	28,00 B
Eisen- und Stahlindustrie.	Oppeln. Cem.-Fabr.	4	—	4	1/1	72,00 B
	Polen. Spirit-Fabr.	6	—	4	1/4	104,10 B
	Prachen. opt. Zuckerf.	1	—	4	1/4	54,75 B
	Stassfurt. opt. Zuckerf.	7	—	4	1/4	106,50 B
	Stassfurt. Spinn.	0	—	4	1/5	114,25 B
	Sächf. Kammg.-Sp.	0	—	4	1/7	115,50 B
	Sächf. Gußst.-Fabr.	0	—	4	1/4	27,90 B
	do. Maschinenfabrik	4	—	4	1/1	68,00 B
	Salungen	8	—	4	1/1	188,50 B
	Schäfer u. Wölfer	8	7	4	1/1	104,50 B
Eisen- und Stahlindustrie.	Schlef. Cement	7	—	4	1/4	—
	do. Gas-Ges.	7	—	4	1/4	181,00 B
	Spinn. Brauerei	7	—	4	1/4	92,25 B
	Stadt. Electric. B.	0	—	4	1/1	128,25 B
	Stett. Bredow. Cem.	9	—	4	1/1	216,00 B
	do. Charotte-Widder	20	20	4	1/1	72,00 B
	Stett. Kamp. conv.	0	—	4	1/4	—
	Stett. Stichtm.	1	—	4	1/7	—
	Thüringer Saline	3	—	4	1/1	46,00 B
	Umbag. f. Fuhr.	8	—	4	1/7	62,25 B
Eisen- und Stahlindustrie.	Nibel-Lsp. co.	5	—	4	1/1	108,00 B
	Minna-B. Ges.	11	10	4	1/1	178,00 B
	Pierdel. Bau-cv.	2	—	4	1/1	—
	do. Brannschw.	4	—	4	1/1	107,50 B
	do. Breslauer	5	5	4	1/1	128,00 B
	do. Charlottenb.	1	—	4	1/1	108,00 B
	do. Continent.	4	4	4	1/1	270,00 B
	do. Bruch Berl.	11	—	4	1/1	128,10 B
	do. Hamburg.	5	—	4	1/1	—
	do. Kesseler	0	—	4	1/7	—
Eisen- und Stahlindustrie.	do. Ködigsbg.	2	—	4	1/7	—
	do. Kladzschg.	9	9	4	1/1	196,00 B
	do. Meisenb. g.	0	—	4	1/1	30,00 B
	do. Potsdam.	0	—	4	1/1	—
	do. Steinhilber	2	—	4	1/1	94,00 B
	Spandauer conv.	6	—	4	1/1	—
	Union, Tabak	0	—	4	1/1	a. —
	Victoria-Litz. St.-Pr.	4	—	4	1/1	76,25 B
	Victoria-Spelter	4	—	4	1/1	94,40 B
	Worms (Eisenf.)	6	—	4	1/1	83,00 B
Wesph. Drahtab.	3	—	4	1/7	—	

Verwerks- und Hüttengeſellſchaften.					
Raden-Höfgen. cv.	0	—	4	1/1	36,10 a. 25,25
Unſalter Kohlenw.	11	12	4	1/1	176,00 b3G
Unſener Gußſtahl	0	—	4	1/7	55,50 G
Uſerbed. (Berg.)	0	—	4	1/1	—
Werkberg Bergbau	6	—	4	1/1	130,50 G
Wergelſen, Bergw.	6	—	4	1/1	99,50 b3B
Wismarhütte	6	—	4	1/7	104,50 b3B
Wöſchn. Bergw. A.	0	—	4	1/1	38,25 B. —
do. Gußſtahl.	6	—	4	1/7	118,90 b3
Wulfſtadt	1	—	4	1/1	54,00 G
Wunſia, Bergw.	0	—	4	1/1	—
Wunſia, Kohlen	1	—	4	1/1	54,00 b3
do. do. St.-Pr.	0	—	4	1/1	82,00 b3
Caroline b. Dſſl.	5	—	4	1/1	—
Edner Bergw.	5	—	4	1/1	105,00 G
Edner-Müſen cv.	0	—	4	1/7	33,50 a. 16,75
Commerciat. conv.	0	—	4	1/1	24,00 a. 14,75
Conſ. Mari.	6	—	4	1/7	104,00 b3G
do. Kedenhütte	0	—	4	1/7	24,00 G
Donnersmardhütte	0	—	4	1/1	40,50 G
Dortmunder Union	0	—	4	1/7	8,60 G
do. St.-Pr. Lit. A.	4	—	6	1/7	60,50 b3G
do. Bergw.	0	—	4	1/7	12,00 G
Düſer Kohlen. cv.	0	—	4	1/1	77,00 a. 39,00
Eſſenweiler	1	—	4	1/7	51,25 b3G
Eſſenſcheider	6	—	4	1/1	106,60 b3G
Georg-Marien	2	—	4	1/7	69,75 B. 92,00
Glückauf conv.	3	—	4	1/1	— a. —
Hagener Gußſtahl	2	—	4	1/7	76,00 b3B
Hartfort Bergwerk	0	—	4	1/7	22,50 G
Harpener Bergbau	0	—	4	1/7	68,00 b3B
Höſerna	6	—	4	1/1	92,50 b3
Hochbahl	0	—	4	1/7	23,50 B
Hörder-Hütten. cv.	0	—	4	1/7	41,00 a. 21,00
Knarwal. Eteln.	0	—	4	1/1	35,40 B
Königs-Laura-H.	4	—	4	1/7	79,90 b3
Königin-Marienb.	0	—	4	1/1	40,00 B
König Wilhelm	0	—	4	1/1	20,00 G
Lauchhammer conv.	2	—	4	1/7	70,00 a. 55,00
Louiſe Tiefbau cv.	3	—	4	1/7	65,00 a. 33,50
Märkiſch-Höſſel.	5	—	4	1/7	88,50 b3G
Magdeburger	15	—	4	1/1	219,00 B. —
Marienb. (Kofen.)	1	—	4	1/4	41,00 G
Meckerniſcher	12	—	4	1/1	203,00 B
Nenden-Schmiede	0	—	4	1/7	23,75 cv. 103,50
do. do. St.-Pr.	—	—	5	1/7	117,25 G
Nieder-Louiſ. Kohlen	5	—	4	1/1	123,00 b3G
Oberſchleiſche	0	—	4	1/1	47,00 b3G
Rhönig. Bergw. A.	2	—	6	1/7	74,20 B. 23,90
Rinto, Bergw.-Gef.	0	—	4	1/1	— B. 70,00
Rhein-Roſt. Bergw.	8	—	4	1/1	70,75 b3G
Rhein-Stahlw. LitB	15	—	4	1/7	189,75 b3G
Saſſ. Ld. Braunt.	15	—	4	1/1	— B. —
Schlei. Kohlenw.	0	—	4	1/1	—
do. Zinkhütten	6	—	4	1/1	118,80 G
do. do. St.-Pr.	6	—	4	1/1	123,00 B
Stadtberger Hütte	2	—	4	1/7	—
Steinberger Zink-H.	1	—	4	1/1	33,00 b3G
do. do. St.-Pr.	6	—	5	1/1	103,20 b3
Tarnowk. Bergbau	0	—	4	1/1	—
do. do. St.-Pr.	—	—	6	1/1	—
Thale St.-Prior.	3	—	6	1/8	88,40 B
Wulfan	0	—	4	1/7	21,50 cv. 44,00
Wefterzeſeln Alkali	8	—	4	1/1	143,00 B
Wefſt					

Oblig. von industr. und Bergw.-Gesellsch.			
A.-G. Berl. Montf. (rz. 105)	5	1/1 1/7	100,50 G
Act.-G. f. Anl.-B. (rz. 105)	5	1/4 1/10	105,75 G
Mischelshöner Kalkwerke	5	1/6 1/12	98,25 G
Alber.-Brauerei (rz. 105)	5	1/4 1/10	105,10 G
Berg.-Wärf. Bgm. (rz. 105)	6	1/1 1/7	83,00 G
Berl. Unionbkr. (rz. 103)	4	1/4 1/10	102,25 G
Berliner Waarenbörf. (rz. 105)	4	1/4 1/10	96,00 bz G
Bodumer Gußst. (rz. 108)	5	1/1 1/7	103,70 B
Enders Oblig. (rz. 102)	5	1/4 1/10	102,50 G
Central-Hötel (rz. 110)	4	1/1 1/7	77,25 bz B
Elchorten-Fabrik (rz. 103)	5	1/1 1/7	105,50 G
Conf. Kedenhütte (rz. 115)	6	viertel.	92,00 bz
Deffauer Sas. (rz. 105)	4	1/1 1/7	107,25 G
Deutsche Alph.-G. (rz. 105)	1	1/4 1/10	105,25 G
do. Solway-Werke	5	1/4 1/10	—
Donau-Dampfsch. (rz. 100)	5	1/5 1/11	96,25 G
Donnersmarchhütte	4	1/1 1/7	100,80 G
Dortmunder Bergbau	6	1/1 1/7	—
do. Union (rz. 110)	5	1/1 1/7	105,50 G
Erdmannsdorfer Spinn.	5	1/4 1/10	—
Germanni, Schiffbau-Ges.	6	1/4 1/10	101,60 bz G
Groß Berl. Fierdebahn	4	1/1 1/7	102,00 G
Hartort Bergw. (rz. 102)	5	1/4 1/10	85,50 G
Königs- u. Laurahütte	4	1/1 1/7	100,00 bz G
Königsb. Fierdeb. (rz. 105)	5	1/4 1/10	100,50 G
Kramla Oblig. (rz. 100)	5	1/1 1/7	100,90 G
Krähm. Frith. Floß. (rz. 105)	5	1/4 1/10	95,75 bz G
Kröte, Gas-Gesellschaft	5	1/1 1/7	—
Korddeutscher Lloyd	4	1/4 1/10	99,80 G
Oberkale. Eisenbahnbed.	5	1/1 1/7	—
Ositz. Alpine Montan-Ges.	5	1/1 1/7	86,00 G
Oranienb. Chem. (rz. 103)	5	1/1 1/7	—
Pasinge, Act. Fabr. (rz. 102)	4	1/4 1/10	99,00 G
Ps. Maschinenb. (Apf.)	6	1/1 1/7	—
do. Raschta-Oblig.	6	1/4 1/10	92,10 G
Schaller Grub.- u. Sütt.-B.	5	1/1 1/7	99,00 G
Schultschig. Br. (rz. 103)	4	1/1 1/7	104,90 bz G
Weslereigen Kalkf. (rz. 100)	5	1/1 1/7	102,60 bz
Wesph. Drahtb. (rz. 105)	5	1/4 1/10	102,90 G
Zooingischer Garten	5	1/4 1/10	104,00 B

Versicherungsgesellschaften.			
Nachen-Manchen. F. B.	420	—	8650,00 Th
Deutsche Feuer-Vers. A.	177	—	3190,00 Th
do. Hagel-Vers. A. p. 23	0	63	550,00 Th
do. Land-u. See-V. A. G.	150	—	2295,00 Th
do. Lebens-Vers. Ges.	174	—	3600,00 Th
Colonie, F. B. G. zu Köln	360	360	7800,00 Th
Concordia, Lebens-V. G.	97	—	—
Deutsche F. B. G. zu Berlin	84	—	1400,00 Th
Deutsche Lloyd Versp. A.	200	—	2650,00 Th
Dresd. allg. Versp. A. G.	300	—	2900,00 Th
Ebersefelder Feuer-V. A.	240	—	5270,00 Th
Fortuna, allg. V. G. i. Berl.	200	—	—
Germania, Leb. u. Selectia	45	—	965,00 Th
Gladbacher Feuer-V. A.	45	—	1348,00 Th
Köln. Hagel-Vers. Ges.	0	18	280,00 Th
Kelpziger Feuer-Versich.	720	—	—
Magdeburger Allg. Vers.	25	—	490,00 Th
do. Feuer-Vers.	205	180	2830,00 Th
do. Hagel-Vers.	0	—	—
do. Lebens-Vers.	20	—	375,00 Th
do. Rückvers. Ges.	36	38	637,00 Th
Nordstern, Lebens-Vers.	80	—	—
Preuss. Lebens-Vers. Ges.	37,5	—	640,00 Th
do. National-Vers. G.	78	—	1175,00 Th
Providentia	42	—	—
Schlef. Feuer-Vers. Ges.	90	—	1570,00 Th
Sphingia	170	—	—
Transatlant. Ostr. V. G.	135	—	1450,00 Th
Union, Deutsche Hagel-V.	15	—	300,00 Th
Victoria zu Berlin	147	—	3000,00 Th
Westdeutsche Versich. A.	75	—	1105,00 Th